

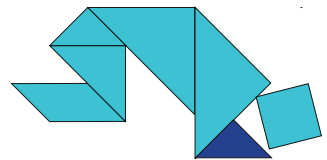
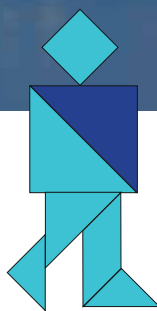
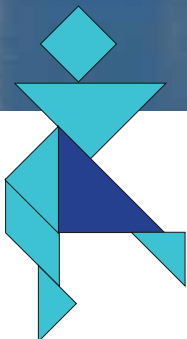


9. Internationaler Kongress für Psychotherapie und Seelsorge

31. Mai bis 3. Juni 2017 in Würzburg
www.aps-kongress.de

A night photograph of Würzburg, Germany, showing the illuminated Würzburg Cathedral on a hill overlooking the city. A stone bridge with arches spans the river in the foreground. The lights of the city and the cathedral are reflected in the water.

Das Fremde
in mir, in dir, in Gott



PROGRAMMHEFT

In Zusammenarbeit mit:



Psychiatrie · Psychotherapie · Psychomusik
Klinik Hohe Mark
fachlich kompetent · christlich engagiert



Veranstalter:

APS

Akademie für
Psychotherapie
und Seelsorge

Inhalt

1

Inhalt

- 2 **Editorial**
- 3 **Grußworte**

Programm der Kongresstage

- 6 Mittwoch, 31. Mai 2017
- 8 Donnerstag, 01. Juni 2017
- 12 Freitag, 02. Juni 2017 (Seminarblöcke A bis D)
- 13 Samstag, 03. Juni 2017

Der Kongress im Überblick (Mittelseiten)

Seminarbeschreibungen

- 15 Seminarblock A
- 20 Seminarblock B
- 27 Seminarblock C
- 32 Seminarblock D

- 37 **Verzeichnis der Referenten und Mitwirkenden**
- 46 **Organisatorisches**
- 49 **Die Akademie für Psychotherapie und Seelsorge**

Zertifizierung durch die Psychotherapeutenkammer Bayern wird mit Erscheinen dieses Heftes beantragt, so dass es für Psychologen/Psychologinnen und Ärzten/Ärztinnen Fortbildungspunkte geben wird.

Das Fremde in mir, in dir, in Gott



2

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,

„das Fremde“ ist ein ganz neues Thema, das wir in bisherigen Kongressen kaum berührt haben. Und doch hat es größte Relevanz für Psychotherapie und Seelsorge. Rein äußerlich gewinnt es durch die Flüchtlinge in Deutschland hohe Aktualität. Dass viele Menschen sich recht schwer tun mit dem Fremden „in dir“, hat eine Menge mit dem Fremden „in mir“ zu tun. Wo ich selbst ungeklärte Ängste und Wünsche in mir herumtrage, da bietet sich das Fremdartige für negative Projektionen an. Aus der Massenpsychologie wissen wir, dass es gerade die unbewussten unreifen Anteile in Menschen sind, die sich zu einer mächtigen Woge mit großer Zerstörungskraft verbünden können. Insofern ist hier für Psychotherapeuten und Seelsorger eine ungeahnte Aufgabe entstanden. Wer sollte denn auf diese Gefahren hinweisen, wenn nicht wir?

Erster Schritt dazu muss sein, einen Blick für eigene dunkle, gemiedene Anteile zu entwickeln. Dann erst wird es möglich sein, anderen in dieser Auseinandersetzung zu helfen. Für Christen hat das Ganze aber auch eine spirituelle Dimension. Nicht nur Menschen, sondern auch der „erlebte Gott“ ist uns manchmal fremd. „Warum muss das jetzt sein?“, „Warum lässt er das zu?“ sind Fragen, die sich nicht in einer Theodizee-Debatte abschließen lassen. Sie wollen im Leben immer wieder erobert werden.

Auf allen diesen Ebenen soll unser Kongress wirksam werden. Wir erwarten einen Kongress mit Ausstrahlung in unser Land. Sie sind herzlich eingeladen, dabei zu sein!

Im Namen des Vorbereitungskreises



Dr. Martin Grabe
1. Vorsitzender der APS



Herzlich willkommen im Zentrum Mainfrankens!

Ich freue mich sehr, dass der Kongress für Psychotherapie und Seelsorge bereits zum dritten Mal in Folge hier stattfindet, und lade Sie ein: Nehmen Sie sich auch Zeit, um den kulturellen und kulinarischen Reichtum einer der schönsten Städte Deutschlands zu entdecken und zu genießen! Aus einer über 1300-jährigen Geschichte verfügt die Metropole Mainfrankens über ein reiches Erbe an

einzigartigen Baudenkmalern und außergewöhnlichen Kunstschätzen.

Die ehemalige Residenz der Würzburger Fürstbischöfe zählt zum UNESCO-Welterbe. Das Mainfränkische Museum auf der Festung zeigt die weltweit größte Ausstellung von Werken Tilman Riemenschneiders, des bedeutendsten deutschen Bildhauers der Gotik. Das Museum im Kulturspeicher beherbergt eine repräsentative Sammlung Konkreter Kunst in Europa nach 1945. Das Museum am Dom stellt Tradition und Moderne spannend einander gegenüber. Und nach dem Kunstgenuss laden stimmungsvolle Weinstuben dazu ein, den Tag bei einem Glas Frankenwein ausklingen zu lassen.

Über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt ist Würzburg auch als Stadt der Wissenschaft. Unsere drei Hochschulen glänzen in vielen Bereichen mit Spitzenleistungen und die inzwischen über 35.000 Studierenden erhalten unsere Stadt jung und dynamisch. Gerade die Beschäftigung mit Medizin und Psychologie hat hier eine große Tradition, die sich in der Gegenwart fortsetzt. Wie der Blick auf die türmeiche Silhouette zeigt, ist Würzburg zugleich eine besonders christlich und kirchlich geprägte Stadt.

Ein dem fachlichen Austausch von Psychotherapeuten und christlichen Seelsorgern dienender Kongress findet hier also ein sehr anregendes Umfeld. Das diesjährige Kongresssthema ist angesichts der Flüchtlingsproblematik von hoher Aktualität und großer gesellschaftlicher Relevanz. Ich wünsche Ihrer Tagung deshalb eine weite Ausstrahlung und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern neben interessanten und anregenden Vorträgen und Diskussionen einen unvergesslichen Aufenthalt im Herzen Mainfrankens.

Christian Schuchardt
Oberbürgermeister



Das Fremde - in mir, in dir, in Gott

Grußwort von Landesbischof

Dr. Heinrich Bedford-Strohm zum 9. Internationalen Kongress für Psychotherapie und Seelsorge

Das Fremde ist wieder zum Thema geworden. Die großen Veränderungen und Umbrüche weltweit und in Europa, im politischen und gesellschaftlichen Bereich, lassen die wenigsten unberührt. Viele sind aufgewühlt durch die Bilder von Gewalt, Krieg und scheinbar grenzenlosem Hass und durch den schriller werdenden Ton der Debatten. Die Angst geht um wie ein Gespenst, Sicherheiten brechen

weg. Nicht wenige haben ein Gefühl des Unbehagens oder sogar der Angst gegenüber dem, was sie als fremd empfinden. Sie empfinden es als diffus, ungreifbar, dunkel und damit auch bedrohlich. Schnell ist man dann dabei, das Fremde dem anderen zuzuschreiben, um es sich so weit wie möglich vom Leib zu halten.

Dabei böte die Begegnung mit dem Fremden die Chance zu begreifen, dass das Fremde immer auch ein Teil meiner selbst ist. Niemand kann im Ernst meinen, um alle Ecken und Winkel der eigenen Person zu wissen – vieles bleibt im Verborgenen, ist auch dem eigenen Zugriff entzogen. Das mag bedrohlich erscheinen und öffnet doch den Blick für den anderen. Vielleicht erkenne ich in ihm oder ihr nur wie in einem Spiegel mich selbst, den Fremden in mir. Die Begegnung zwischen dem Ich und dem Du ist damit immer eine Begegnung mit sich selbst und zugleich mit dem, was Nicht-Ich ist und bleibt.

Schon mich selbst erkenne ich nur begrenzt, um wieviel weniger das Du! Das gilt für das kleine du und noch viel mehr für das große Du, wie Martin Buber den anderen Menschen und den ganz Anderen – Gott – so pointiert bezeichnete. Auch wenn wir im Glauben sagen können, dass Gott uns besser kennt als wir uns selbst, bleibt er uns doch geheimnisvoll entzogen. Wir haben ihn nicht. Gott wäre nicht Gott, wenn nichts Fremdes in ihm wäre.

„Das Fremde. In mir, in dir, in Gott“ so heißt das Thema des 9. Internationalen Kongresses für Psychotherapie und Seelsorge 2017. Diesem Thema nachzuspüren und darüber nachzudenken, wird die Tage dieses Kongresses prägen.

Dazu wünsche ich von Herzen gutes Gelingen und Gottes Segen.
Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Heinrich Bedford-Strohm". The signature is fluid and cursive.

Heinrich Bedford-Strohm, Landesbischof
Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern



Zum Kongress der Akademie für Psychotherapie und Seelsorge möchte ich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Weihbischof und Leiter der Hauptabteilung Seelsorge im Bischöflichen Ordinariat Würzburg herzlich hier willkommen heißen.

Ich freue mich, dass Sie unsere Stadt Würzburg ausgewählt haben, um sich hier einem brennend aktuellen Thema zu widmen.

„Das Fremde“ ist ein Thema, das uns tagtäglich in vielen verschiedenen Varianten in den Medien begegnet. Nicht selten wird es benutzt, um zu polarisieren, Ängste zu schüren und Stimmung zu machen. Umso mehr überrascht der Titel dieses internationalen Kongresses: „Das Fremde in mir, in dir, in Gott“. Hier wird das Fremde als selbstverständlicher, als integraler Teil eines jeden Menschen, gesehen. Der Bogen wird gespannt von der Auseinandersetzung mit den eigenen, fremden Anteilen und dem, was im anderen so fremd erscheint. Bereits die Auseinandersetzung mit dem scheinbar Fremden bewirkt eine Annäherung und damit das Schwinden von Ängsten. Das Alte wie das Neue Testament sind voll von Geschichten, die diese Erfahrung beinhalten.

Psychotherapie und Seelsorge gehen auf unterschiedliche Weise auf diesen Themenkomplex zu. Beiden Disziplinen liegt jedoch zu Grunde, dass „das Fremde“ sie nicht erschreckt oder gar abschreckt, sondern, dass sie dies als integralen Bestandteil des menschlichen Lebens betrachten und integrieren möchten. So wollen sie Menschen auf dem Weg zu Ganzheit, zu Heilung und letztlich zum Heil begleiten.

Sie werden sich berufsgruppenübergreifend und konfessionsverbindend begegnen, den Austausch pflegen, voneinander und miteinander lernen und sich gegenseitig bereichern. So leben Sie das, was das Thema beinhaltet, auch in diesen Tagen: Sich dem eigenen Fremdsein stellen und daran wachsen. Das Fremde im anderen nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung entdecken. Und letztlich das Fremde als Wesensmerkmal Gottes erkennen und aushalten lernen. Wer diesen Dreischritt vollzieht, wird sich ändern. Dann wird jede Begegnung mit dem Fremden auch eine Begegnung mit Gott.

Möge dieser internationale Kongress für Sie persönlich und für die Menschen, die Ihnen am Herzen liegen, Bereicherung und Ermutigung sein. Mögen Sie Zeit und Gelegenheit finden, auch die Schönheiten unserer Stadt zu entdecken und zu genießen.

Ulrich Boom
Weihbischof in Würzburg
Leiter der Hauptabteilung Seelsorge

Programm der Kongresstage Mittwoch, 31. Mai 2017

Überblick auf den Seiten 24 und 25 in der Mitte dieses Heftes

19.30 Uhr **Begrüßung und Eröffnung der Tagung**

Martin Grabe

1. Vorsitzender der APS

Weihbischof Ulrich Boom

Diözese Würzburg

Dr. Dr. h.c. Adolf Bauer

Bürgermeister der Stadt Würzburg

20.00 Uhr **Eröffnungsvortrag**

Samuel Pfeifer

Das Fremde – in mir, in dir, in Gott

Das Fremde erzeugt in uns eine Ur-Angst, die zurückreicht bis in die Anfänge der Menschheitsgeschichte. In dieser Angst liegen die Ursachen für bewaffnete Konflikte und unsägliches Leid. Minenfelder, Sperrzäune und Mauern zeugen vom Bemühen der Völker um vermeintliche Sicherheit.



6

Programm





Doch das Fremde liegt nicht nur im andern, es findet sich auch in uns selbst. Das Erschrecken über den eigenen Schatten lässt Menschen innere Mauern bauen. Wenn sie bersten, dann kann es zur Katastrophe kommen. Die Konflikte des Lebens werden unweigerlich auch auf Gott übertragen. Sein Wesen, so sehr wir uns einen liebenden Vater wünschen, scheint oft auch dunkle Seiten zu haben. Der Umgang mit dem Fremden erfordert ein Aushalten von Spannungen in einer unsicheren Welt, das aktive Gestalten eines menschenwürdigen Miteinanders und das Vertrauen auf einen Gott, der dazu verhilft, den Fremden bei uns und das Fremde in uns zu integrieren.

Prof. Dr. med. Samuel Pfeifer war 25 Jahre lang Chefarzt der Klinik Sonnenhalde in Riehen bei Basel und ist nun in freier Praxis tätig. Zudem lehrt er im Masterstudiengang „Religion und Psychotherapie“ an der Evangelischen Hochschule Tabor in Marburg (www.studium-religion-psychotherapie.de). Durch seine Artikel und Bücher zur Integration von Psychiatrie und Seelsorge wurde er über die Grenzen der Schweiz hinaus bekannt. Besuche in Psychiatrischen Kliniken in Osteuropa, Asien, Afrika und Süd-Amerika entfachten sein Interesse für „Global Mental Health“ und transkulturelle Psychiatrie. Er ist Mitherausgeber des Buches „Psychotherapie und Spiritualität“ (Springer-Verlag) und im Editorial Board der Zeitschrift „Mental Health, Religion & Culture“.

Programm der Kongresstage Donnerstag, 1. Juni 2017

8.30 Uhr **Morgendliche Einstimmung: Andacht und Musik**

9.00 Uhr Pause

9.15 Uhr **Wilfried Härle**

Fremd wie dein Name sind mir deine Wege

Vom unbekanntem, verborgenem,
fremden Gott



Mit dem Reden vom unbekanntem, verborgenem, fremden Gott bewegt man sich auf einem sprachlich und historisch weiten Feld, an das auch Formeln wie „abwesender Gott“, „Tod Gottes“ oder „Nichtexistenz Gottes“ angrenzen. All das spielt schon im Alten und Neuen Testament, aber auch in der christlichen Theologiegeschichte und in der abendländischen Philosophiegeschichte von Anfang an eine gewichtige Rolle – etwa bei Markion von Sinope, Dionysius Areopagita, Nikolaus von Kues, Martin Luther und Adolf von Harnack. In diesem Vortrag sollen aber nicht die geschichtlichen Quellen, sondern vor allem die gegenwärtigen Herausforderungen und Anknüpfungsmöglichkeiten, die sich damit verbinden, im Zentrum des Nachdenkens stehen. Dabei wird sich zeigen, dass dem Reden vom fremden Gott eine Ambivalenz eignet, die wohl unauflösbar ist und sowohl erschrecken wie auch faszinieren kann.

Prof. Dr. theol. Wilfried Härle, geb. 1941, hatte Professuren für Systematische Theologie und neuere Theologiegeschichte in Marburg (1978-1995) sowie für Systematische Theologie/Ethik in Heidelberg (1995-2006) inne.

Bis 2010 Vorsitzender der Kammer für Öffentliche Verantwortung der Evangelischen Kirche in Deutschland. 2002-2005 Mitglied der Enquete-kommission des Deutschen Bundestages für Ethik und Recht der modernen Medizin. In den letzten Jahren vor allem beschäftigt mit Fragen der Medizinethik und des (christlichen) Menschenbildes sowie mit der Lehre von der Kirche und dem heutigen Reden von Gott.

Einschlägige Veröffentlichungen: Dogmatik, Berlin/Boston (1995), 2012; Spurensuche nach Gott. Studien zur Fundamentaltheologie und Gotteslehre, Berlin/New York 2008; Warum Gott? Für Menschen, die mehr wissen wollen, Leipzig (2013), 2014.

10.30 Uhr Pause

11.15 Uhr **Thomas Fuchs**



Das Eigene und das Fremde Zur Dialektik der Identität

Das Verhältnis von Eigenem und Fremden ist ein zentrales Thema der Psychologie und Psychiatrie. Die Entwicklung des Selbst ist durch eine fortwährende Auseinandersetzung mit dem Fremden und Anderen charakterisiert. Darüber hinaus ergreifen psychische Krankheiten die Betroffenen als ein Fremdes, das im eigenen Selbsterleben auftaucht, oder sie haben ihre Ursachen in Fremdheitserfahrungen, etwa in Situationen der Diskriminierung oder Traumatisierung. Der Vortrag gibt zunächst einen Überblick über die Phänomenologie des Fremden und untersucht dann die Dialektik von Selbst und Fremdheit in ihrer Bedeutung für die personale Identität. Auf dieser Grundlage werden schließlich drei Formen psychischer Störungen als Fremdheitserfahrungen thematisiert, nämlich die Borderline-Störung, die Magersucht sowie paranoide Störungen bei Migranten.

Prof. Dr. med. Dr. phil. Thomas Fuchs, Psychiater und Philosoph, ist Karl-Jaspers-Professor für philosophische Grundlagen der Psychiatrie und Psychotherapie an der Universität Heidelberg. Forschungsschwerpunkte: Phänomenologische Psychologie, Psychopathologie und Anthropologie, Theorien der Verkörperung und der Neurowissenschaften.

12.30 Uhr **Mittagspause**

Programm der Kongresstage Donnerstag, 1. Juni 2017

14.30 Uhr **Michael Borkowski**

Vom Fremden zum Mitglied Interviews mit Flüchtlingen



Der lange Weg vom Fremden zum Mitglied in unserer Gesellschaft bietet für Migranten und Helfer Chancen und Risiken. Der Prozess der sozialen und psychischen Integration verändert Migranten, Ehrenamtliche und Fachkräfte gleichermaßen. Immer wiederkehrende soziale Regelabläufe und psychische Prozesse bestimmen das Leben von Migranten auf dem Weg zu einer gelingenden Integration. Die Herausforderung für Helfer besteht darin, diese Prozesse in der Arbeit mit Migranten wahrzunehmen, zu beachten und sich darauf einzulassen. In diesem Vortrag geht es um ein Verständnis von Integration als einem gemeinsamen Weg von Migranten und Helfern. Eine wesentliche Ressource auf diesem Weg ist dabei der achtsame und sensible Umgang mit der eigenen und fremden Spiritualität. Interviews mit Betroffenen im Rahmen des Vortrages zeigen, wie ein gemeinsamer Weg von Migranten und Helfern aussehen kann.

Michael Borkowski ist Theologe und Pädagoge. Leiter der Beratungspraxis Aufwind in Laatzen/Hannover. Therapeutischer Seelsorger, Systemischer Berater und Familientherapeut, Therapeut für Psychotraumatologie und Traumatherapie. Vorsitzender des Leitungskreises der Flüchtlingsheime Hildesheimer Straße und Grazer Straße in Hannover. Therapeutisch tätig in der Einzelberatung und Gruppenarbeit für traumatisierte Flüchtlinge. Supervision und Coaching für Ehrenamtliche und Fachkräfte. Vorträge und Seminare. Mitglied im Forum der Religionen der Stadt Hannover.

15.45 Uhr Pause

16.30 Uhr **Yassir Eric**

Begegnung mit dem Islam Begegnung mit Muslimen



Was ist der Islam eigentlich? Wie sind Muslime und woher wissen wir das? Glauben Christen und Muslime an den gleichen Gott?

Was bedeuten Volksislam und Mystizismus?

Dieser Vortrag wird Ihnen helfen, Muslime besser zu verstehen und einen Einblick in den islamischen Glauben zu bekommen.

10

Programm



Yassir Eric, Pastor und M.A. in Missiologie und Interkulturelle Theologie, ist Dozent an der Akademie für Weltmission (AWM) und Leiter des Europäischen Instituts für Migration, Integration und Islamfragen (EIMI) in Korntal bei Stuttgart. Geboren und aufgewachsen ist er in einem islamischen Land. Mit 10 Jahren ging er in die „Khalwa“, ein Internat, in dem der Koran gelehrt und auswendig gelernt wird. Im Alter von 18 Jahren erlebte er eine einschneidende Kehrtwende. Er wurde erstmals hautnah und existenziell mit dem Christentum konfrontiert und konvertierte aus dem Islam zum christlichen Glauben. Erfahrungen mit Glaubensgesprächen unter Muslimen und arabisch sprechenden Christen, der pastoralen Begleitung von Konvertiten und der interkulturellen Beratung. Intensive Beschäftigung mit der Präsenz des Islam in Europa, den aktuellen politischen Entwicklungen in der islamischen Welt als auch mit der Situation der Christen dort.

18.00 Uhr **Abend zur freien Gestaltung**

Angebote zum Kennenlernen unserer Gastgeberstadt Würzburg:

Stadtführungen

Start: 18.00 Uhr am Kongresszentrum. Dauer: Eine Stunde.
Kosten: 7,50 Euro, zahlbar bei Beginn an die Stadtführer/-in.
www.wuerzburger-nachtwaechter.de

Schiffahrt auf dem Main (empfehlenswert!)

Abfahrt: 19.30 Uhr (pünktlich!) am Kai dem Kongresszentrum gegenüber. Dauer: max. drei Stunden. Kosten: 16,- Euro, zahlbar an Bord.
Essen und Trinken an Bord à la carte.
www.schiffstouristik.de/abendliche_rundfahrt.html

Programm der Kongresstage Freitag, 2. Juni 2017

- 8.30 Uhr **Morgendliche Einstimmung:
Andacht und Musik**
- 9.00 Uhr Pause
- 9.15 Uhr **Seminarblock A**
- 10.45 Uhr Pause
- 11.30 Uhr **Seminarblock B**
- 13.00 Uhr Mittagspause
- 14.30 Uhr **Seminarblock C**
- 16.00 Uhr Pause
- 16.45 Uhr **Seminarblock D**
- 18.15 Uhr Pause
- 20.00 Uhr **Abend der Kultur und Begegnung
mit 2Flügel**
- Kopfkino**
In die Fremde, Phantasie & Seele reisen

Ein Abend mit 2Flügel ist kein Konzert, ist keine Lesung und auch kein Poetry-Slam, sondern all das gleichzeitig. Christina Brudereck liebt es, Geschichten zu erzählen. Ben Seipel liebt Musik. Und sein Instrument, den Flügel. Beide sind virtuos auf ihrem Gebiet.

Christina Brudereck ist Theologin und Schriftstellerin. Sie verbindet Kultur, Politik und Theopoesie.

Benjamin Seipel ist Pianist und Dozent an der Hochschule für Musik Köln. Seine Improvisationen sind inspiriert von Soul, Jazz und Klassik, Kinderliedern und Hymnen.

Der Eintritt ist im Kongressbeitrag enthalten! Gäste können an der Abendkasse Karten für 12,- Euro erwerben.



Samstag, 3. Juni 2017

8.30 Uhr **Morgendliche Einstimmung:
Andacht und Musik**

9.00 Uhr Pause

9.15 Uhr **Franz Gmainer-Pranzl**



Das Fremde und die Philosophie

Eine historische und systematische Betrachtung zur „erkenntnistheoretischen Fremdenangst“

Die Herausforderung des Fremden betrifft nicht nur Politik und Migrationswissenschaften, sondern in besonderer Weise auch das philosophische Denken. Dieser Beitrag geht von der These aus, dass die europäische Philosophie der Neuzeit von einer „erkenntnistheoretischen Fremdenangst“ geprägt ist.

Im ersten Teil kommen einige markante Positionen der europäischen Moderne zur Sprache, angefangen von René Descartes Versuch, im erkennenden Subjekt (und nicht im „Anderen“) die unerschütterliche Grundlage für Erkenntnis zu finden, bis hin zur Philosophie der Aufklärung, die sich gegen Autorität und „Fremdbestimmung“ wendet. Der zweite Teil benennt jene Momente, die eine „erkenntnistheoretische Fremdenangst“ befördern, vor allem den Anspruch einer kolonialen Vernunft und die Plausibilität einer Logik der „Identität“. Der dritte Teil schließlich stellt einen zeitgenössischen philosophischen Ansatz vor, der Erkenntnis und Wahrnehmung vom Anspruch des Fremden her entwickelt: die „Phänomenologie des Fremden“ (Bernhard Waldenfels).

13

Programm



Programm der Kongresstage

Samstag, 3. Juni 2017

14

Programm

Univ.-Prof. Dr. theol. Dr. phil. Franz Gmainer-Pranzl ist Priester der Diözese Linz und seit 2009 Professor und Leiter des Zentrums „Theologie Interkulturell und Studium der Religionen“ an der Universität Salzburg. 2011 Habilitation im Fach Fundamentaltheologie an der Universität Innsbruck.

Forschungsschwerpunkte: Interkulturelle Philosophie, Phänomenologie des Fremden, Theologie Interkulturell, Theologie im globalen Süden, Globalisierungs- und Entwicklungstheorie.

Zahlreiche Veröffentlichungen zum Thema des Fremden im zwischenmenschlichen Bereich und in der Gottesbeziehung.

10.30 Uhr Pause

11.15 Uhr **Mihamm Kim-Rauchholz**

Das Fremde in der Heiligen Schrift Kulturspezifische Zugänge



Die Bibel hat die westliche Kultur geprägt wie kaum ein anderes Buch. Heute macht sich ihr Einfluss auch in anderen Kulturen dieser Welt, wie z.B. in Asien, Mikronesien oder Afrika immer mehr bemerkbar. Während die Kernbotschaft der Bibel, das Evangelium von Jesus Christus, für alle Kulturen eine gleichbleibende Bedeutung innehat, fällt gleichzeitig jedoch auch auf, wie unterschiedlich in den verschiedenen Kulturen manche konkreten Bibeltexte oder theologische Themen verstanden und eingeordnet werden. Diese Vielfalt an Auslegungen und Auswirkungen im Alltag wird v.a. dann relevant, wenn Christen aus verschiedenen Kulturen zusammen in Gemeinden leben. Im Vortrag soll es um solche kulturspezifischen Zugänge zur Bibel gehen und wie diese Vielfalt kein Hindernis, sondern (notwendige) Bereicherung für das gemeinsame Leben von Christen sein kann.

Prof. Dr. theol. Mihamm Kim-Rauchholz wurde in Südkorea geboren. Theologiestudium in Seoul, Tübingen und Heidelberg, Professorin für Griechisch und Neues Testament an der Internationalen Hochschule Liebenzell, Johann-Tobias-Beck-Preisträgerin, Missionarin in Mikronesien. Verheiratet mit Dr. Manuel Rauchholz, 3 Töchter.

12.30 Uhr **Verabschiedung**

12.45 Uhr **Ende des Kongresses**

Seminare

Die Bezeichnung der Seminare besteht aus dem Zeitblock, in dem sie stattfinden, sowie einer fortlaufenden Nummer. Darunter finden Sie folgende Informationen: Vortragsseminar (VS), Praxis-Workshop (PW) und bei Teilnehmerbegrenzung die maximale Teilnehmerzahl.

Seminarblock A

15

Seminarblock A

A01 *Marion Schowalter* **Angststörungen**

VS Das Seminar vermittelt eine Übersicht über Entstehungsbedingungen, Erscheinungsbild und Therapiemöglichkeiten von Angststörungen. Außerdem werden Möglichkeiten und Grenzen aufgezeigt, auf die Seelsorger/-innen und Berater/-innen bei Ratsuchenden mit Angststörungen stoßen können.



A02 *Anke Thomas* **Therapie mit traumatisierten Flüchtlingen**

VS Psychotherapie mit traumatisierten Flüchtlingen im Dolmetscher-Setting: wie kann das funktionieren? Ich berichte aus 15 Jahren Erfahrung mit dieser Herausforderung über Schwierigkeiten, Grenzen, kulturelle Klippen und tiefe Freude an dieser Arbeit.



A03 *Henning Freund* **Christen behandeln Christen – Vor- und Nachteile einer Therapeut-Klienten-Passung in Glaubensfragen**

PW Gläubige Christen suchen bevorzugt Hilfe bei gläubigen Beratern und Therapeuten. Dort fühlen Sie sich auf der Basis eines gemeinsamen Wertesystems meist sicher und vertraut. Doch wie sieht es mit der Behandlungsqualität einer solchen Konstellation aus? Wir werden zu dieser Frage Forschungsergebnisse kennenlernen und Praxiserfahrungen austauschen. Ziel ist es, die Auswirkungen von Vertrautheits- versus Fremdheitserfahrungen im Glaubensbereich auf den Behandlungsverlauf besser ausloten zu können.



A04 *Maximilian Zöttl* **ADHS zwischen Selbsterkenntnis und Entdeckung der Welt**

VS Mit einer geschätzten Prävalenz von 5 % ist die Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Störung (ADHS) mitten unter uns. Jenseits von Zappelphilipp und Hans-Guck-in-die-Luft, aber aufgrund langjähriger klinischer Erfahrung in Deutschland und England exploriert der Vortrag ADHS als Herausforderung und Chance für den Einzelnen, als Teil unserer Evolution und Menschwerdung und als Grundlage der Entdeckung und Gestaltung der Welt.



A05 *Rolf Sons*
Gott innig lieben – Protestantische Mystiker von Martin Luther bis Dag Hammarskjöld

VS Karl Rahners prophetisches Wort „Der Fromme der Zukunft wird ein Mystiker sein“ scheint zunehmend bestätigt. Mystik ist wieder in. Viele verbinden damit außerordentliche, geheimnisvolle und besondere Glaubenserfahrungen. Wir wollen innerhalb unseres Seminars die Geister unterscheiden und fragen daher, was wir unter christlicher Mystik verstehen. Was verleiht ihr Konturen? Wo liegen Grenzen und Herausforderungen? Wie kann Mystik heute zu tieferer Gottesliebe inspirieren. Dabei konzentrieren wir uns auf verschiedene evangelische Persönlichkeiten.



A06 *Ulrike Duffing*
Die christliche Brille absetzen – Unterhaltungen und „über“ Haltungen im interreligiösen Dialog

VS 25 TN Religiöse und kulturelle Vielfalt bildet sich inzwischen überall, bis in kleine Kommunen hinein, ab. Deutschland ist Einwanderungsland. Wir stehen vor der Herausforderung, in kurzer Zeit lernen zu müssen, mit vielen anderen Ethnien, Kulturen und Religionen zusammenzuleben. Wie können wir gute Nachbarn sein? Wie verhält sich eine Religion zu den anderen? Wie können wir zusammenleben ohne dauernd um die Wahrheit zu streiten? Wir hören, wie interreligiöser und -kultureller Dialog gelingen kann, bekommen Impulse für den Alltag und erweitern unsere Handlungsfähigkeit.



A07 *Wolfram Soldan*
Kultivierte Unsicherheit – Wie verwandle ich eine Schwäche in eine Stärke

PW „Kultivierte Unsicherheit – wie verwandle ich eine Schwäche in eine Stärke“ ist ein vom Gestalttherapeuten Frank Staemmler geprägter Begriff. Im Workshop kommen Sie in Berührung mit einem neuen Umgang mit Unsicherheit: Eigene Unsicherheiten „zu kultivieren“ statt zu verleugnen, kann eine Beziehungsumosphäre schaffen, die ein Katalysator für heilsame Veränderungen wird und auch diagnostisch neue Erkenntnisse erbringt – eine besondere Chance gerade für Christen.



A08 *Andrea Du Bois*
Tanz mit Dir – Tanztherapie in Praxis und Theorie

PW 20 TN In dem Seminar kann erfahren werden, wie mit einfacher Anleitung jede/-r mit sich selbst in Berührung kommt und dadurch Fremdes entdeckt und Vertrautes belebt werden kann. So wird das Körper-Seele-Geist-Konzept, die Grundlage für die Wirksamkeit der Tanztherapie, im Sinne von leiblichem Erleben, emotionalem Erfahren und kognitivem Verstehen greifbar.



A09 *Gisela Bullermann*
Die heilsame Kraft der Sprache

PW Das „Lingva Eterna“ Sprach- und Kommunikationskonzept lenkt den Blick auf Wortschatz und Satzbau. Oft spüren Menschen Druck und fühlen sich fremdbestimmt. Der Satz: „Wann müssen wir losfahren?“ verstärkt dies. „Wann werden wir losfahren?“ klingt anders. Die Referentin zeigt lösungsorientierte, neue Wege der Kommunikation auf. Im Workshop erproben die Teilnehmer/-innen die Kraft der Sprache an praktischen Übungen und erfahren die wohlthuende Kraft von heilsamen Worten.



A10 *Ingrid Zehendner*
**Malen, mich entdecken, Mut zu mir finden –
 Das Fremde in mir sichtbar machen**

PW
 12 TN
 Wenn Worte nicht reichen, können Pinsel, Farben und Stifte helfen. Bilder machen sichtbar, was innerlich bewegt. Beim Malen kann Vergessenes und Verschüttetes entdeckt, Ängsten und Sehnsüchten begegnet, Hoffnung, Vertrauen und Zweifel ausgedrückt werden. Man kann bei sich selbst ankommen und sich vielleicht an Anteile wagen, die fremd (geworden) sind. Kunsttherapie kann unterstützen und anregen, Ressourcen aufdecken und Mut machen, das „Eigene“ zu erleben. In einfachen Übungen kann man ausprobieren, Vorkenntnisse sind nicht nötig.



A11 *Andreas Akert*
**Wie wir die „verletzten inneren Kinder“
 zu Gott bringen können**

VS
 Dem „verletzten inneren Kind“ (Patient/-innen oder uns selbst) ist Gott häufig fremd. Es kennt Gott gar nicht oder Erlebnisse mit Bezugspersonen werden auf ihn übertragen. In diesem Workshop wird anhand von Fallvignetten gezeigt, wie „verletzte innere Kinder“ durch eine imaginative Technik Gott begegnen können und wie sich dadurch oft die ganze Person verändert.



A12 *Ingeborg-Maria Leder*
**In der Stille mir selbst und meinem Gott begegnen -
 Dynamik ignatianischer Exerziten als ein Weg in die
 innere Freiheit**

PW
 15 TN
 Einführung in Methode und Dynamik der ignatianischen Exerziten im Überblick. Gemeinsame Einübung der ignatianischen Gebetsweise mit einem Evangelientext.



A13 *Wolfram Köny und Uwe Simon*
**Das Leiden am Fremden in mir.
 Ansätze zur Integration**

PW
 Es kann nicht sein, was nicht sein darf. Auf solche Leitsätze treffen wir in Therapie und Seelsorge häufig. Sie sind Nährboden für Beziehungslosigkeit, Unsicherheit, Doppelmoral, Zwang, Sucht und emotionale Instabilität. Gibt es Angst und Leid vor dem Abgespaltenen nur beim Hilfesuchenden? Wo sind meine blinden Flecken? Anhand unserer persönlichen Reflexion und praktisch-therapeutischen Erfahrungen aus dem Klinikalltag wollen wir in diesem Praxisworkshop therapeutische Strategien zur Integration erarbeiten.



A14 *Alexandra Gutmann*
**Gewalt in Migrationskontexten – häusliche Gewalt und
 Zwangsheirat sowie Menschenhandel und Zwangsprostitution**

VS
 Sowohl häusliche Gewalt als auch Menschenhandel betreffen Migranten wie Deutsche – auf Täter- und auf Opferseite. Die auslandsspezifische Hilflosigkeit, wie sie der Gesetzgeber formuliert, und die teils begrenzte Selbstwahrnehmung als Opfer, stellen betroffene Migranten wie das Hilfesystem jedoch vor besondere Schwierigkeiten. Mitarbeitende in Beratung, Medizin und Bildung können, für Gewalt in Migrationskontexten und rechtliche Rahmenbedingungen sensibilisiert, wertvolle Unterstützung leisten.



A15 Michael Kraus**Sprach- und Kulturgrenzen überschreiten.
Seelsorge und Therapie im globalen Dorf**PW
25 TN

Christlicher Glaube war von Beginn an eine multikulturelle Bewegung. Heute begegnet uns die weltweite Kirche quasi schon an der Haustür. Wie kann seelsorgerlich-therapeutisches Handeln über Kulturgrenzen hinaus gelingen? Modelle, Herausforderungen und Potential von Einzelgesprächen und der Kooperation mit muttersprachlichen Gemeinden werden diskutiert. Ein praktischer Schwerpunkt wird dolmetschervermittelte Arbeit sein.

**A16 Joachim Kristahn****Wie kann ein Leben mit AD(H)S gelingen**

VS

Wer selbst betroffen ist oder betroffene Klienten hat, der hat sich sicherlich schon gefragt, wie ein Leben mit AD(H)S gelingen kann und warum es öfters als erwartet Schwierigkeiten und Brüche gibt. Welche persönlichen Stärken, die zu entdecken und zu fördern sind, können damit verbunden sein? Was bedeutet AD(H)S für die Berufswahl, Partnerwahl und im Freundeskreis? Wie können wir – auch aus einer biblischen Perspektive heraus – mit dem inneren Schmerz umgehen?

**A17 Simon Forstmeier****Lebensrückblickinterventionen in der Alterspsychotherapie**

VS

Nicht selten blicken ältere Menschen auf ihr Leben zurück. Ein ressourcen- und bewältigungsorientierter Rückblick wirkt sich positiv auf das Wohlbefinden aus. Lebensrückblickinterventionen sind dann besonders wirksam, wenn sie strukturiert sind und reflexive Anteile enthalten. Im Workshop werden die Prinzipien eines strukturierten Lebensrückblicks beschrieben sowie die Anwendung auf verschiedene Zielgruppen beschrieben.

**A18 Marco Gfeller****Tai Ji und Qi Gong – jahrtausendalte Erfahrungspraktiken:
Kompatibel mit dem Christ sein?**PW
20 TN

Wohltuende eigene Körpererfahrungen in einer kopflastigen, ökonomisierten und von äußeren Statussymbolen geprägten Welt sind entspannend, entlastend und stärkend. Im Praxisworkshop gehen wir der Frage auf den Grund, ob Christsein und ein begeisterter Tai Ji/Qi-Gong-Übender zu sein ein Widerspruch ist. Außerdem wird die Möglichkeit für Selbsterfahrung mit Qi Gong Übungen bestehen und eine Diskussion zu oben genannter Frage stattfinden. Bitte bequeme Kleidung tragen.

**A19 Martin Grabe****Dämonen austreiben wie Jesus?**

VS

Wie passen Krankheitsmodelle, die Jesus im Neuen Testament ganz offensichtlich anwendet, der hohe Stellenwert von Exorzismen in afrikanischen Gemeinden - und moderne Psychotherapie zusammen?! Dieses Seminar macht den Versuch eines integrativen Modells. Der Referent bringt langjährige Erfahrung in der Weiterbildung ärztlicher und psychologischer Psychotherapeuten und frische Eindrücke als Gesprächspartner afrikanischer Gemeindeleiter mit.



A20 Matthias Burhenne
Impulse für die Eheberatung – wie kann man aus einer destruktiven Streitspirale aussteigen?

VS Konflikte in der Ehe gut bewältigen - wer will das nicht! Aber wie kann man destruktive Streitspiralen beenden und zum fairen Dialog kommen? Was hilft dabei, mit Gefühlsexplosionen besser umzugehen und Andersartigkeit zu verstehen? Es werden Impulse aus den alttestamentlichen Sprüchen und Methoden aus der Stress- und Kommunikationsforschung vorgestellt. Beides lässt sich gut in den Seelsorge- und Lebensberatungskontext integrieren.



A21 Karen Maria Schmitt
Einführung in die Musiktherapie

PW In diesem Seminar können die Teilnehmenden erleben, wie Musiktherapie in der psychotherapeutischen Praxis eingesetzt wird. Themen wie Emotionsregulation, soziale Kompetenz, Arbeit mit Innenanteilen etc. werden anhand von Fallbeispielen und praktischen Übungen erläutert.



19

A22 Michael Tischinger
Achtsamkeit

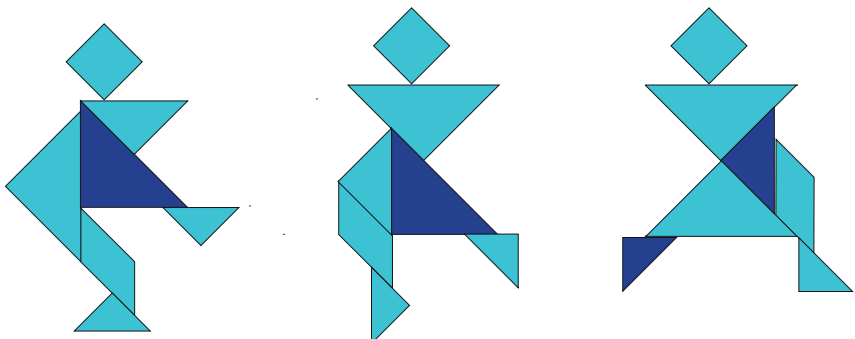
PW 30 TN Die vier Dimensionen der Achtsamkeit leben. Auf die Weisheit des Körpers hören, die eigenen Gefühle und Gedanken wahrnehmen, die Beziehung zu anderen Menschen klären, sich spirituell verorten. Im Seminar werden wir mit praktischen Übungen Erfahrungen sammeln, die im beruflichen wie privaten Alltag unterstützend und wohltuend wirken können.
Bitte bringen Sie eine Decke oder Matte mit!



Seminarblock A

A23 Rolf Gersdorf
GEHEIMNIS, MYTHOS UND TABU in der Aufstellungsarbeit – die Wirksamkeit des Verborgenen (mit Live-Demo)

PW 60 TN Was unbewusst ist, ist dennoch wirksam! Dies zeigt und offenbart sich besonders in der Aufstellungsarbeit. Damit zusammenhängende psychodynamische wie auch biblisch-geistliche Zusammenhänge werden in diesem Doppel-Praxisworkshop theoretisch und praktisch im Rahmen einer Live-Demo reflektiert und erörtert.
Doppelseminar: Kann nur gemeinsam mit Seminar B23 gebucht werden!



Seminarblock B

B01 *Jürgen Homberger*
Supervision im kulturellen Kontext

VS
20 TN
Im Seminar wird es um das Wahrnehmen von komplexen interkulturellen Kontexten gehen. Es bietet die Möglichkeit anhand von Fallbeispielen, auch aus der eigenen Praxis, Beratungskompetenz mit Menschen aus anderen Kulturen zu vertiefen. Supervisionsgruppe, eigene Falldarstellungen erwünscht.



B02 *Britta Laubvogel*
Heimat – wo ich zu Hause bin

PW
15 TN
„Erst die Fremde lehrt uns, was wir an der Heimat besitzen“, schrieb Theodor Fontane. Aber wo finde ich Heimat? Ist es der Ort, an dem ich aufgewachsen bin? Sind es die Menschen, die mir nahe stehen? Oder kann ich sogar bei mir selbst zu Hause sein? Da sind Fragen aus der Biographie-Arbeit. Sie lernen verschiedene Übungen dazu kennen.



B03 *Hans Wiedenmann*
Verlass dein Vaterhaus – Wer sich in die Fremde wagt, findet neue Heimat. Wachstum und Veränderung erfahren wie Abraham

VS
Abrahams Berufung zeigt uns einen herausfordernden, fremden Gott, der will, dass Vertrautes und Sicherheit aufgegeben wird. Um zu reifen ist es nötig, die alte Heimat zu verlassen und eine neue zu finden.
Bleiben wir aus Angst vor Fremdem in der Heimat unserer Kindheit, werden wir die Weite des Lebens nicht finden. Mit dem Mut, der sich auf Unbekanntes einlässt, gewinnen wir Lebensräume der Hoffnung und Sicherheit.



B04 *Thorsten Dietz*
Sünde – Das Fremde in mir?!

VS
Das Wort „Sünde“ ist für viele Menschen unverständlich geworden. Das gilt auch für nicht wenige Christen. Oft haben sie erfahren, wie durch die Rede von der Sünde Menschen abwertend und verletzend behandelt worden sind. Wie können wir lernen, die menschliche Entfremdung von Gott heilsam und befreiend zu beschreiben?



B05 *Friedemann Alsdorf*
Scham-Angst-Zyklus

VS
Schamgefühle sind äußerst unangenehme, aber normale Alarmsignale für Grenzüberschreitungen (Herabsetzung, Bloßstellung, etc.). Es gilt dann, nicht die Scham zurückzuweisen, sondern die Beschämung! Gelingt das auf Dauer nicht, richtet sich die Verachtung oft gegen das eigene Selbst, wird zur Scham-Angst. Als „Ausweg“ bemühen wir uns um eine schöne Fassade, was wiederum Angst und Rebellion in uns aufbaut. Wie kommen wir in eine größere Freiheit, und wie können wir unseren Ratsuchenden helfen?



B06 *Rudolf Sanders und Barbara Langos*
Warum Paartherapie im Gruppensetting?

PW
30 TN
„Für Patienten, bei denen Veränderungen im zwischenmenschlichen Bereich erwünscht sind, ist das gruppentherapeutische Setting aber dem einzeltherapeutischen auf jeden Fall vorzuziehen“ (Grawe et al. 1994). Warum Menschen aneinander heilsam werden können und wie das konkret geht, wird in diesem Seminar bewegungsorientiert vermittelt. Grundlage ist die Partnerschule, in der seit 25 Jahren in über 160 Gruppen evidenzbasiert Paartherapie durchgeführt wird.



B07 *Eva Maria Jäger*
Die innere Tischgemeinschaft

PW
30 TN
Bei Identitätsfragen, Entscheidungsfragen und vielen Formen des „Sich-selbst-im-Weg-stehen“ gibt es Uneinigkeit im Inneren. Dieses „Innere“ wird in der sog. „Egostate-Arbeit“ als das Zusammenspiel der unterschiedlichen Ich-Anteile (Egostates) beschrieben. Und nicht immer ist es wirklich ein „Zusammen-Spiel“! Viele Seiten von uns – auch gerade die Fremden – werden vor die Türe gestellt und nicht wahrgenommen. Im Seminar werden wir erforschen, ob es einen Unterschied machen könnte, Jesus mit an den „inneren Tisch“ einzuladen.



21

Seminarblock B

B08 *Eva Lenk*
Improvisationstheater mit Mitarbeitern

PW
12 TN
Improvisationstheater heißt: Nie dagewesene Szenen ohne Drehbuch, alles entsteht spontan, keiner weiß wo die Reise hingehet und vor allem viel Abwechslung und Spaß. Ich lade Sie herzlich ein in andere Charaktere zu schlüpfen, kreativ und verrückt zu sein und in die Grundlagen des Improvisationstheaters reinzuznuppern. Im Workshop werden wir uns gemeinsam an Übungen und Kurzszenen heranwagen und uns ausprobieren – „Scheitern“ explizit erwünscht.



B09 *Martina Werries*
Vom Sich-fremd-sein zum In-sich-wohnen

PW
16 TN
Jeder kennt das Gefühl, neben sich zu stehen oder sich selbst fremd zu sein. Was hilft auf unserem Weg, mehr in uns zu wohnen, uns in uns selbst heimischer zu fühlen? Das Seminar bietet die Möglichkeit, gestalterisch mit kreativen Medien für sich selbst und in gemeinsamer Reflektion für die Beratungspraxis Wege zum In-sich-wohnen auszuprobieren und einen nächsten Schritt zu gehen.



B10 *Ursula u. Manfred Schmidt*
Hörendes Gebet

PW
Gottes Stimme zu hören ist ein wichtiges Element im gelebten Glauben. „Der Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geist, dass wir Gottes Kinder sind“ (Römer 8,16). Konkretes Hören auf Gottes Stimme ist für die Seelsorge oder Segnungsdienste kostbar. Nach einer theoretischen und praktischen Einführung kann Hören auf Gott miteinander ausprobiert werden. Außerdem wird ein sicherer und verantwortlicher Umgang mit dem Hören auf Gott aufgezeigt.



B11 Helge Seekamp**Selbsthilfegruppen – Menschen mündig machen**

VS Vortrags- und kleine Übungssequenzen im Wechsel für Gemeinden und Berater/-innen, die eine mündigmachende Seelsorge einführen wollen.

Vorstellung des Gruppenprogramms, um zum Gruppenstart mit nötigem Grundlagenwissen ausgestattet zu sein. Das komplett überarbeitete Material zeigt zwei neue Schwerpunkte der Endlich-Leben-Gruppenarbeit: Erstens: ein Modell, das Menschen hilft ihre Symptome in einem Gesamtbild einzuordnen, zweitens: gibt es einen Balancekompass für den Alltag.

**B12 Rudi Forstmeier****Wenn die Botschaft zur Waffe wird – Geistlicher Missbrauch in christlichen Gemeinden**

PW Missbrauch ist auch unter Christen leider nicht unbekannt – aber was ist geistlicher Missbrauch? Meist sind hiervon Leitungspersonen betroffen. Mit Inputs aus der Beratungsarbeit, im Erfahrungsaustausch untereinander und mit konstruktiven (vielleicht auch kreativen) Ansätzen soll dieses Thema bearbeitet werden.

Gemeinsam werden wir nach Möglichkeiten suchen und Schritte einüben, um das Miteinander zwischen Leitung und Mitgliedern offen und vertrauensvoll zu gestalten.

**B13 Lucas Döbel****Hauptsache Online – Internet zwischen Faszination und Kontrollverlust**

VS Das Internet liefert ein breitgefächertes Angebot. Es ist Teil unseres Alltags geworden und prägt uns. Seine Nutzung gleicht einem schmalen Steg zwischen Faszination und Kontrollverlust, denn so interessant und nützlich ein Großteil der Online-Inhalte ist, so präsent sind auch zerstörerische, überfordernde und insbesondere für junge Nutzer unangemessene Inhalte. Dieses Seminar beleuchtet, welche Inhalte welche Gefahren bergen und was Betroffenen helfen kann.

**B14 Raphael M. Bonelli**
Psychotherapie und Beichte

VS In der Psychotherapie sind Schuldgefühle lange Zeit mit Pathologie gleichgesetzt worden. Natürlich gibt es pathologische Schuldgefühle. Normalerweise entstehen Schuldgefühle aber, weil man schuldig geworden ist. Mit dem göttlichen Angebot der Beichte ist klargestellt: Jeder Mensch gerät immer wieder in Sünde und wird schuldig. Das ist normal und menschlich, und es gibt eine Lösung für bereute reale Schuld: die Absolution. Neben der wichtigeren sakramentalen Dimension hat sie auch eine psychodynamische Ebene. Zur objektiven Wirkung kommt die subjektive: die Möglichkeit, das Drückende der Schuldgefühle abzuwerfen. Letztlich resultiert daraus eine Haltung der Dankbarkeit gegenüber einem Gott, der Sünde verzeiht.



B15 *Andrea Groß*
Therapeutisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen in der Praxis

PW
 20 TN
 Nach einer kurzen Einführung in die zu erwartenden altersgemäßen Gegebenheiten für ein therapeutisches Arbeiten mit Kindern und/oder Jugendlichen werden Sie selbst eingeladen aktiv zu werden, Ideen umzusetzen und sich so mit dieser Therapieform vertrauter zu machen.
 Die Bereitschaft zur Selbstreflexion ist gewinnbringende Voraussetzung.



B16 *Marika Rimkus*
ACT (Akzeptanz- und Commitmenttherapie) – ein Paradigmenwechsel der VT? - Eine Einführung

VS
 Im Seminar werden die sechs Kernprozesse der ACT vorgestellt: Klärung von Lebenswerten, Engagiertes Handeln, Kognitive Defusion, Selbst als Kontext, Akzeptanz und Achtsamkeit. Hinzu kommen einige typische Metaphern und Übungen, die helfen, fixiertes Vermeidungsverhalten aufzugeben. ACT ist ein faszinierender, störungsübergreifender und pragmatischer Ansatz aus der dritten Welle der VT mit erstaunlichen Erfolgen.



B17 *Jens u. Nicole Mankel*
Mit mir selbst vertrauter werden – Gestalttherapeutische Impulse für die Begegnung mit dem „Fremden in mir“

PW
 25 TN
 Wie vertraut und einverstanden wir mit uns selbst sind, hat eine Wirkung auf unsere Weise, im Leben zu sein. Gestalttherapie lädt dazu ein, fremde, unbekannte und ungelebte Anteile zu entdecken und sie zu integrieren oder zu verabschieden. Je vertrauter wir uns sind, umso klarer können wir auf unsere Ressourcen zugreifen und unsere Grenzen ernst nehmen. Mit Input und Selbsterforschung wollen wir uns dem „Fremden in mir“ annähern.



B18 *Arnd Barocka*
Pathologisches Horten

PW
 Unter der Bezeichnung „Vermüllungssyndrom“, „Messie-Syndrom“ und „Zwangshorten“ existiert eine psychische Störung, die dazu führt, dass die Betroffenen einerseits Gegenstände anhäufen, andererseits Schwierigkeiten haben, sich davon zu trennen. Das führt zu gravierenden psychosozialen Funktionsstörungen. Im DSM-V ist diese Störung unter der Bezeichnung „Pathologisches Horten“ klassifiziert.
 Der Workshop ist eine Einführung in das störungsspezifische Therapiekonzept von R. O. Frost und Kollegen.



B19 *Dietmar Seehuber*
Das Kreuz und die Sucht

VS
 In diesem Seminar geht es darum zu verstehen, wie Suchterkrankungen das Leben in seinem Sein verändern. Dabei wird ein anthropologischer Blickwinkel entfaltet. Die Bedeutung der biblischen Botschaft als Hoffnung und Hilfe im Genesungsprozess wird ausführlich hergeleitet und begründet. Seelsorger, Therapeuten, aber auch Angehörige und Betroffene sind herzlich eingeladen, sich aktiv fragend und hörend zu beteiligen.



Zeitraster Kongress Würzburg 2017

MITTWOCH, 31. MAI 2017

19:30 Eröffnung des Kongresses
Grußworte des Bischofs und
des Bürgermeisters

20:00 Eröffnungsvortrag
Das Fremde – in mir, in dir, in Gott
Samuel Pfeifer

DONNERSTAG, 01. JUNI 2017

8:30 Morgendliche Einstimmung:
Andacht und Musik

9:00 Pause

9:15 **Fremd wie Dein Name sind mir
deine Wege** – Vom unbekanntem,
verborgenen, fremden Gott
Wilfried Härle

10:30 Pause

11:15 **Das Eigene und das Fremde**
Zur Dialektik der Identität
Thomas Fuchs

12:30 Mittagspause

14:30 **Vom Fremden zum Mitglied**
Interviews mit Flüchtlingen
Michael Borkowski

15:45 Pause

16:30 **Begegnung mit dem Islam**
Begegnung mit Muslimen
Yassir Eric

Abend zur freien Gestaltung

Angebote zum Kennenlernen unserer
Gastgeberstadt Würzburg:

18:00 **Stadtführung**
Details wie auf Seite 11 beschrieben

19:30 **Schiffahrt auf dem Main**
Details wie auf Seite 11 beschrieben

Praktisches Vorgehen bei der Anmeldung:

- für jede teilnehmende Person ein eigenes Anmeldeformular ausfüllen (online oder Anmeldebogen in der Mitte des Programmheftes)
- Kongressgebühren entsprechend Teilnehmergruppe und Überweisungszeitpunkt nach obiger Tabelle ermitteln
- Betrag zeitgleich mit der Anmeldung überweisen auf das Konto der APS:
Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE46 5206 0410 0000 0088 77, BIC: GENODEF1EK1
Dabei unbedingt folgende Stichworte angeben: APS-Kongress, Nachname, Vorname, Wohnort, sowie bei Online-Buchern auch die erhaltene Teilnehmer-ID. Online-Bucher können praktischerweise gleich per PayPal bezahlen, dann entfällt dieser Punkt!
- Zimmerbuchung in Würzburg nicht vergessen! Je früher man bucht, desto mehr Auswahl gibt es.

Kongressgebühren

Gebühren bei Zahlung bis	30.11.2016	31.03.2017	ab 01.04.2017
Standard	198,- Euro	228,- Euro	258,- Euro
Studierende und Arbeitssuchende	99,- Euro	114,- Euro	129,- Euro

Für Mitglieder der APS gibt es 20,- Euro Ermäßigung auf alle Tarife.

APS Sekretariat Gerda Landau

Am Grohborn 10, 35066 Frankenberg

Telefon 06451 210904

Fax 0321 21275068

E-Mail info@akademiePS.de

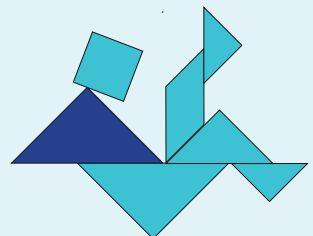
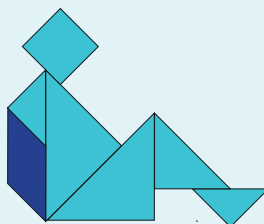
Internet www.AkademiePS.de

Bankverbindung

Konto Evangelische Bank (EB) Kassel

IBAN DE46 5206 0410 0000 0088 77

BIC GENODEF1EK1



Anmeldung

Für den 9. Internationalen Kongress für Psychotherapie und Seelsorge
31. Mai bis 03. Juni 2017 in Würzburg

Akademie für Psychotherapie und Seelsorge

Gerda Landau
Am Grohborn 10
35066 Frankenberg

Hiermit melde ich mich verbindlich für den oben genannten Kongress an.

Die Gebühr für die Teilnahme habe ich bereits überwiesen bzw. überweise sie in den nächsten Tagen.

Mit der Stornierungsregelung (siehe Seite 48 im Programmheft) bin ich einverstanden.

Bitte für jede Person ein gesondertes Formular, deutlich in Druckbuchstaben, ausfüllen.

Auf der Website <http://www.aps-kongress.de/anmeldung.html> können Sie sich auch direkt online anmelden

Anrede, Titel

Frau Herr

Vorname

Nachname

Straße, Hausnr.

Postleitzahl

Wohnort

Land

Telefon, Handy

E-Mail-Adresse

Beruf

Ich gehöre zu folgender Teilnehmergruppe

- Standard Ich bin APS-Mitglied
- Referent/-in
- Kongressmitarbeiter/-in
- Studierende / Arbeitssuchende

Ja, ich möchte am Donnerstag den 01. Juni 2017

- an der Würzburg-Stadtführung um 18.00 Uhr teilnehmen. (Details wie auf Seite 11 beschrieben)
- an der Main-Schiffahrt um 19.30 Uhr teilnehmen. (Details wie auf Seite 11 beschrieben)

Für folgende Seminare am Freitag, den 02. Juni 2017 melde ich mich an (bitte Seminar-Nummer eintragen)

Seminarblock	Zeit	1. Wahl	2. Wahl	3. Wahl
Seminarblock A	9.15 Uhr			
Seminarblock B	11.30 Uhr			
Seminarblock C	14.30 Uhr			
Seminarblock D	16.45 Uhr			

Datum, Unterschrift

Das Fremde – in mir, in dir, in Gott

FREITAG, 02. JUNI 2017

8:30 Morgendliche Einstimmung:
Andacht und Musik

9:00 Pause

Seminarblock A

10:45 Pause

Seminarblock B

13:00
Mittagspause

Seminarblock C

16:00 Pause

Seminarblock D

18:15 Abendessen und Pause

20:00 **Abend der Kultur und
der Begegnung mit 2Flügel**
Kopfkino – In die Fremde,
Phantasie & Seele reisen
Christina Brudereck und Benjamin Seipel

SAMSTAG, 03. JUNI 2017

8:30 Morgendliche Einstimmung:
Andacht und Musik

9:00 Pause

Das Fremde und die Philosophie
Eine historische u. systematische Betrachtung
zur "erkenntnistheoretischen Fremdenangst"
Franz Gmainer-Pranzl

10:30 Pause

11:15 **Das Fremde in der Heiligen Schrift**
Kulturspezifische Zugänge
Mihamm Kim-Rauchholz

12:30 Verabschiedung

12:45 Ende des Kongresses

B20 *Peter J. Verhagen, Bert Loonstra und Bart A. van den Brink*
**The Integration Debate:
 A Dutch Perspective**

- VS Pfr. Bert Loonstra recently finished his PhD on a study on the American Christian Integration Debate, entitled: Worldview and Psychotherapy. An Analysis of the Christian Integration Debate (Loonstra, 2016). He will present his methods, results and their possible application in daily psychotherapeutic practice. Two other presenters, both psychiatrist, will present the impact of the integration debate in a Christian Institution for mental health care and in a secular setting.
 Seminar in englischer Sprache



B21 *Annemarie Pfeifer-Eggenberger*
Mütter sind nicht immer schuld – Mütter als Ressource oder als Problemverursacherinnen?

- VS Mütter stehen unter einem großen Druck im Dilemma zwischen Mutterschaft und beruflicher Entwicklung. Die Anforderungen an das „perfekte“ Kind sind gestiegen und nicht selten verfallen Therapeuten in ein „Mother-Blaming“, um Probleme zu erklären. Wie können wir die Rolle der Mütter als Ressource einsetzen? Wie verhindern wir, dass Mütter in eine Überverantwortung geschoben werden? Wie kann das Selbstvertrauen von Müttern gestärkt werden, damit sie sich selbst nicht verlieren und die Kinder gelassen begleiten können?



B22 *Albrecht und Brigitte Seiler*
**Persönlichkeits- und Motivationsdiagnostik –
 aktuelle Modelle in der Praxis**

- VS Die Persönlichkeit eines Menschen nimmt wesentlichen Einfluss auf sein individuelles Denken, Fühlen und Handeln. Dabei wird seine Aktivität vor allem durch motivationale Prozesse gesteuert. Kenntnisse zu Persönlichkeit und Motivation helfen, Zusammenhänge besser zu verstehen und Veränderungsprozesse spezifisch zu unterstützen. Im Seminar werden Persönlichkeitsmodelle sowie das von den Referenten entwickelte Diagnostikinstrument PER-MOT© vorgestellt und anhand von Beispielen erläutert.



B23 *Rolf Gersdorf*
**GEHEIMNIS, MYTHOS UND TABU in der Aufstellungsarbeit –
 die Wirksamkeit des Verborgenen (mit Live-Demo)**

- PW Was unbewusst ist, ist dennoch wirksam! Dies zeigt und offenbart sich besonders in der Aufstellungsarbeit. Damit zusammenhängende psychodynamische wie auch biblisch-geistliche Zusammenhänge werden in diesem Doppel-Praxisworkshop theoretisch und praktisch im Rahmen einer Live-Demo reflektiert und erörtert.
 Doppelseminar: Kann nur gemeinsam mit Seminar A23 gebucht werden!



Seminarblock C

C01 *Luitgardis Parasie und Jost Wetter-Parasie*
Angst in Kraft verwandeln – Psychotherapeutischer und seelsorgerlicher Umgang mit Angststörungen

PW Wann ist Angst normal, und wann wird sie zur Krankheit? Wie kann ich die Kraft nutzen, die in der Angst steckt? Im Vortrag mit praktischen Übungen erfahren die Teilnehmer/-innen, wie Angst entsteht und was sie bewirkt. Sie hören Beispiele berühmter Angstpatienten und erfahren, wie überraschend unerwartet ein Prophet der Bibel mit Angst umging. Sie erlernen Strategien, wie die Angst fruchtbar gemacht werden kann. Diese Methoden können unmittelbar in der eigenen Beratung umgesetzt werden.



27

Seminarblock C

C02 *Martina Kessler*
Das Fremde: Intersexualität – eine Herausforderung für Therapie und Seelsorge

VS Der Anteil von Menschen, die sich als intersexuell, „Trans* Mann“ oder „Trans* Frau“ etc. bezeichnen, wächst, wirkt fremd und erzeugt Verwirrung. Dieses Seminar bietet eine differenzierende Hilfestellung um Zusammenhänge zu verstehen und zeigt auf, welche Anteile einer Persönlichkeit betroffen sein können. Ziel ist es Sprachlosigkeit und Handlungsunsicherheit zu überwinden.



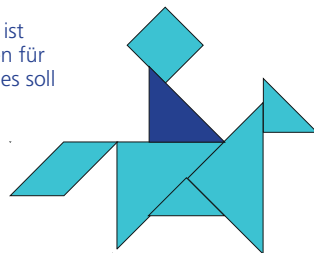
C03 *Michael Heß*
Beratung von Flüchtlingen vor Ort

VS Ich teile und diskutiere Erfahrungen aus der rechtlichen Beratung von Flüchtlingen aus fernen Ländern, deren erschütterte Lebensschicksale von heimischen Akteuren auf der Grundlage eines hochkomplexen rechtlichen Systems in Verfahren, die auf Effizienz ausgerichtet sind und an die Mitwirkung der Betroffenen hohe Anforderungen stellen, beurteilt werden. Vortrag mit Diskussion.



C04 *Tabea Freitag*
Fit for Love? – Bindungsorientierte Sexualpädagogik und -beratung

VS Einer frühen Sexualisierung durch Pornografie kann man im digitalen Zeitalter kaum noch entgehen. 94 % der 13-jährigen Jungen und 50 % der Mädchen haben bereits Kontakt zu Pornografie im Internet. Die emotional verstörenden, vielfach gewalthaltigen Inhalte prägen die Sicht von Sexualität und beeinflussen Empathie- und Bindungsfähigkeit. Davon sind auch erwachsene Paarbeziehungen betroffen. Daher ist für die Paar- und Einzelberatung ein Verständnis der Bedingungen für Intimität, erfüllte Sexualität und personale Liebe grundlegend. Dies soll mit „Fit for Love?“ im Seminar entfaltet werden.



C05 *Gerhard Kleinlützum*
Ein Zuhause finden – geflüchtet, verängstigt und traumatisiert

VS In diesem Vortragseminar wird der neue Jugendhilfe-Bereich des Wendepunkt e.V. vorgestellt: Unbegleitete jugendliche Flüchtlinge, die ganzheitlich pädagogisch und therapeutisch begleitet werden - mit intensivem Erfahrungsaustausch.



C06 *Ioan Dumitru Popoiu*
Der Vorgesmack des Paradieses – Das Leben der Mönche im Frühchristentum und die Aktualität der Askese in der postmodernen Zeit

VS Der heilige Antonius und die christlichen Mönche Ägyptens, Palästinas und Kleinasiens versuchten in tiefster Einfachheit zu leben. Mit strengen Fastenregeln, allnächtlichen Vigilien, langen Rezitationen von Psalmen und der Eucharistie versuchten sie, das Paradies schon zu Lebzeiten zu erreichen. Viele berichten vom Vorgesmack des Paradieses durch Gespräche mit spirituellen Vätern, mit Heiligen und sogar mit Christus – und von großer Freude. Dieses asketische Lebensmodell besitzt auch heute Realität und Notwendigkeit. Askese heute heißt: Liebe für Mitmenschen, für die Umwelt und für die ganze Schöpfung.



C07 *Olaf Kormannshaus*
Ambiguitätstoleranz – oder warum es sich lohnt, eine schwierige Vokabel zu lernen ...

VS ... und diese Toleranz einzuüben. Ambiguitätstoleranz bezeichnet die Fähigkeit, mit den Mehrdeutigkeiten und Widersprüchlichkeiten in der Welt, im eigenen Leben und Glauben umgehen zu können. Auf das Kongressthema bezogen hilft sie, Fremdes, z.B. kulturell bedingte Unterschiede, ohne vorschnelle positive oder negative Bewertung wahrzunehmen und nicht aggressiv oder mit Entwertung anderer zu reagieren. Sie gehört zu den Kernkompetenzen zum Überleben der Menschheit, will diese nicht an sich selbst zugrunde gehen.



C08 *Hannelore Linge*
Plötzlich ist alles anders...

PW
20 TN Der Verlust eines geliebten Menschen stellt Betroffene vor Herausforderungen, die man glaubt, kaum bewältigen zu können. Es gibt Möglichkeiten, in dieser Phase eine Reise anzutreten, die aus Erinnerungen und Erfahrungen gespeist wird, Zwischenstopps um Trauer und Schmerz auszuhalten, sich der Situation zu stellen, Ideen und Orientierung für eine neue Zukunft zu erahnen und zu ermutigen. Vortrag und kreative Selbsterfahrung.



C09 *Andrea Klimt*
Was ist so fremd am Fremden?– Fremdheit und Spannungen im interkulturellen Kontext aushalten und gestalten

PW
25 TN Menschen aus verschiedenen Kulturen können einander ergänzen und bereichern. Sie erleben aber auch Spannungen untereinander. Das Wissen um die eigene Kultur und die des anderen hilft, die eigene Ambiguitätstoleranz zu erweitern. So können innere Spannungen zwischen offen sein und überzeugen wollen und äußere Spannungen zwischen scheinbar verschiedenen Wahrheiten ausgehalten werden um dialogfähig zu bleiben. Ein Praxisworkshop mit Übungen und kurzen Inputs.



C10 Inge Tempelmann
Grenzverletzungen im frommen Gewand

VS Religiös missbräuchliche Übergriffe – leider kein vereinzelt Phänomen in unserer christlichen Landschaft! Das Leid Betroffener wird oft noch verstärkt, wenn sie danach an nicht fachkundige und uninformierte Begleiter/-innen geraten. Was hilft wirklich, sich von derartigen Erfahrungen zu erholen und neue Lebensperspektiven für sich zu entdecken? Was hilft nicht? Dieser Workshop vermittelt wertvolle Impulse und gibt Raum für die Auseinandersetzung mit einer leidvollen Thematik.



C11 Esther Elsner
Eine Welle tanzen

PW 25 TN Wir tanzen 5 verschiedene Rhythmen – fließend, staccato, wild, lyrisch, still – die auch Wesensarten Gottes ausdrücken. Über strukturierte Anleitungen kommen wir ins freie Tanzen und lassen uns inspirieren vom Heiligen Geist, der mitten im tänzerischen Lobpreis wirkt. Der Workshop dient dazu, den eigenen Körper mit seinen Empfindungen und Ausdrucksmöglichkeiten mehr kennenzulernen und die Freiheit der Kinder Gottes zu erleben.



C12 Philip Pöschl
Internetsexsucht

VS Nicht nur Erwachsene leiden immer häufiger an einer Abhängigkeit von pornografischem Material im Internet, viele Kinder schon ab 8 Jahren werden heute durch das Internet „aufgeklärt“. Welche Auswirkungen das auf das tägliche Leben und die Entwicklung jugendlicher Sexualität hat, und wie man mit diesem Thema umgehen kann, wird in dieser Veranstaltung näher beleuchtet.



C13 Michael Hübner und Werner Schäfer
Das Fremde als Reiz – Männer in der Pornofalle – verstehen und helfen

VS „Eigentlich wollte ich das doch gar nicht!“ Immer mehr Männer melden sich in Seelsorge, Beratung und Therapie mit solchen oder ähnlichen Aussagen. Sie kommen von der Pornographie nicht los. Was treibt sie immer wieder in diese Falle? Wie können Männer sich selbst und ihr Problem besser durchschauen? Welche Hilfen gibt es? Die Referenten sprechen aus der psychotherapeutischen Praxis für die Praxis. Anschließend Fragen und Austausch.



C14 Wilfried Veese
Bausteine für Seelsorgeansätze

VS Wie Pilze sind in den letzten Jahren in der evangelikalen Szene verschiedenste Seelsorgeansätze aus dem Boden geschossen. Ihre Wirkungen sind oft unklar. Welchem Menschenbild wird gefolgt? Wie werden der „alte Mensch“ und der „neue Mensch“ in Beziehung gesetzt? Mit welcher Wirkung des Heiligen Geistes wird gerechnet? Wie sieht die Abgrenzung zu Beratung und Psychotherapie aus? Welche Theoriemodelle stehen hinter den Ausbildungsinhalten? Vortrag mit Diskussion.



C15 *Andreas Brooks*
Depressive Erkrankungen – Voraussetzungen für eine erfolgreiche Behandlung

- VS Für von depressiven Erkrankungen betroffene Patienten stellt eine individuell angepasste Pharmakotherapie die wichtigste Behandlungsmaßnahme dar. Dennoch gibt es viele Unsicherheiten und Fragen: Wann ist eine medikamentöse Behandlung indiziert und wann kann darauf verzichtet werden? Welche Medikamente haben sich besonders bewährt? Worum muss bereits vor Einnahme der ersten Tablette gesprochen werden? Was tun, wenn die Behandlung nicht richtig anschlägt? Diese und andere Fragen werden im Seminar ausführlich besprochen.



C16 *Rolf Senst*
Die Person des Therapeuten

- VS Psychotherapie ist ein Beziehungsgeschehen. Wissenschaftliche Studien weisen nach, dass therapeutische Techniken – wichtig und unverzichtbar! – verglichen mit der Qualität therapeutischer Beziehungen deutlich weniger zum Therapieerfolg beitragen. Therapeut/-innen und ihrer Fähigkeit, eine empathische und konstruktive Arbeitsbeziehung aufzubauen, die fördert und fordert, kommt also eine hohe Bedeutung zu. Welche Faktoren sind hier wirksam? Wo stehe ich in meiner persönlichen Entwicklung, und was könnte ich hinzu lernen?



C17 *Christian Schäfer*
Schizophrenie kompakt

- VS Im Vortragseminar sollen die Grundlagen der Schizophrenie, ihre Erscheinungsformen, die Psychopathologie und ihre Behandlung erläutert werden. Zusätzlich wird der Unterschied zwischen religiösem Erleben und krankhaftem Wahn erläutert. Im Seminar soll durch einzelne Übungen versucht werden die Erlebniswelt von Menschen mit Psychose den Teilnehmer/-innen zugänglich zu machen. Fragen und Diskussionsbeiträge sind ausdrücklich erwünscht.



C18 *Ben Vaske*
Interkulturelle Beratung – Interkulturelle Kommunikation

- PW Ein Modell für Interkulturelle Beratung kann einen differenzierten Blick auf die Betätigungsfelder innerhalb unterschiedlicher kultureller Orientierungen ermöglichen. Ausgehend von einem ganzheitlichen biblischen Menschenbild werden in diesem Praxisworkshop Methoden und Fertigkeiten vorgestellt, die in einer Beratung den Klienten objektiv erfahrbar machen und Menschen mit anderen religiösen und kulturellen Weltanschauungen einen hilfreichen Dienst leisten.



C19 *Dietmar Pfennighaus*
Ganzheitliche Gesundheit und Systemische Beratung

- PW Wie können wir für unsere Gesundheit das Aufeinander-bezogen-sein von Körper, Seele und Geist nutzen, um Heilsames zu erfahren? Wie können wir beim Betrachten von Symptomen unseren Horizont erweitern? Welche Zugänge der Systemischen Beratung sind dafür hilfreich? Der Referent schöpft mit anschaulichen Beispielen aus der Arbeit des Ganzheitlichen Gesundheitshauses in Marburg. Interaktiv werden Übungen für Alltag und Beratung ausprobiert.



C20 Matthias Schlagmüller**Veränderungsprozesse im Gehirn anstoßen**

VS Von welchen Faktoren hängt es ab, ob Lernprozesse im Gehirn stattfinden, die dauerhafte Verhaltensänderungen zur Folge haben?

Welche Rolle spielen hierbei insbesondere epigenetische Prozesse – die Tatsache, dass Gene durch Stress, Traumata, Gedanken, Ernährung, Berührungen, u.v.m. ein- oder ausgeschaltet werden können?

**C21 Johannes Corrodi Katzenstein****Die Wende zur Religion in der neueren Philosophie**

VS Im Fokus des ersten Teils dieses Seminars steht Martin Heideggers einflussreiche Analyse der onto-theologischen Verfassung der Metaphysik (Gott als höchstes Seiendes bzw. causa sui), der entsprechend die Philosophie „heute“ vorziehe, von Gott zu schweigen. Im zweiten Teil wird, ausgehend von zeitgenössischen Denkansätzen der Phänomenologie und Hermeneutik, ein umfassender Begriff von Wahrheit skizziert werden, der beansprucht, die von Heidegger herausgearbeiteten Probleme zu überwinden und das Gottesthema in der Philosophie der Gegenwart erneut zu etablieren.

**C22 Jürgen Mette****Wenn die Gesundheit geht und das Heil kommt! Theologische Zugänge zur Theodizeefrage am Beispiel der Hiobserzählung**

VS Der Referent wurde 2009 mit der Diagnose Parkinson konfrontiert. Sein Buch „Alles außer Mikado“ hat den Sprung in die Spiegelbestseller-Liste geschafft. Inzwischen schreibt Mette sein sechstes Buch. Er bezeichnet sich als unheilbar krank, aber partiell geheilt: zum Predigen und zum Schreiben. Das Thema ist biografisch abgedeckt.

**C23 Holger Eschmann****Das Fremde in Gott – zum Umgang mit der Verborgenheit Gottes in der Seelsorge**

VS In ihrer Konzentration auf therapeutische Fragestellungen hat die gegenwärtige Seelsorge beinahe vergessen, dass es auch ein Leiden an Gott und an seiner Verborgenheit gibt. Frühere Generationen nannten das Anfechtung.

In dem Seminar wird erarbeitet, wie heute in der Seelsorge mit Anfechtung und Gewissheit heilsam umgegangen werden kann, ohne die theologischen und therapeutischen Aspekte gegeneinander auszuspielen. Die Klagepsalmen der Bibel und Ratschläge Martin Luthers werden uns dabei leiten.

**C24 Elizabeth u. Arthur Domig****Wie machen wir unsere Ehe „affärenicht“?**

VS Anhand von Beispielen aus der Beratung werden vier folgenden Fragen nachgehen:

- Was ist eine Affäre eigentlich? Wo fängt sie an?
- Warum schlittern Männer und Frauen so leicht in eine Affäre hinein?
- Wie kann ein Paar seine Ehe vor Untreue schützen?
- Erste Hilfe nach der Entdeckung einer Affäre.
- Langzeit Heilung und Wiederherstellung der Ehe nach einer Affäre.



Seminarblock D

32

Seminarblock D

D01 Roland Stettler

Das Fremde als ethische Herausforderung

VS Lückenlose Abgrenzung oder grenzenlose Offenheit? In Anbetracht der Flüchtlingsströme scheinen sich viele Menschen an dieser Polarisierung festzuklammern. Können Psychologie und Theologie uns Richtung geben, um aus dieser Erstarrung herauszukommen, hinein in eine ethisch verantwortungsvolle Haltung dem Fremden gegenüber? Ist eine christliche Identität möglich, die dem anderen Raum gibt, ohne jedoch das Eigene in diesem Akt aufzulösen? Im Seminar soll gemeinsam nach Antworten auf diese drängenden Fragen gesucht werden. Vortrag mit Diskussion.



D02 Gisela Roth

Du weißt nicht, wie schwer die Last ist, die du nicht trägst – Traumaarbeit in Afrika

VS Für die Arbeit mit Traumatisierten in Afrika stehen nur knappe Ressourcen zur Verfügung. Diese Arbeit muss darum Stabilisierung, Ressourcen-Stärkung und Gruppenarbeit betonen - und Laien und Therapeuten in wirksamen Trauma-Interventionen ausbilden. Das Seminar will dazu einladen, die eigene Fachkompetenz interkulturell einzubringen und andere darin zu unterstützen. Die angesprochenen Prinzipien lassen sich auch auf Flüchtlinge in Deutschland anwenden.



D03 Yassir Eric

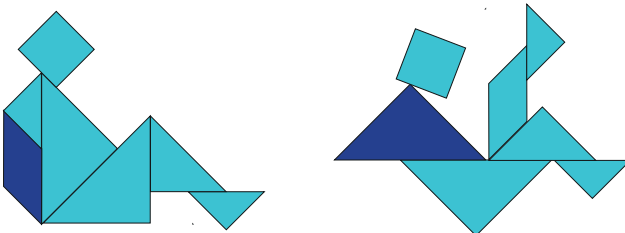
Islam in Europa – Herausforderungen und Chancen

VS Islam, eine Religion zwischen Annäherung und Radikalisierung. Gehört der Islam zu Europa?! In diesem Seminar lernen Sie, welche gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Auswirkungen der Islam in Europa hat.



**D04 Martina Kessler und Doris Möser-Schmidt
Youngster-Meeting**

PW Bei diesem interaktiven Meeting begegnen Sie Menschen, die in der gleichen Situation wie Sie sind, und die die gleichen Fragen und Überlegungen zur beruflichen (Weiter-)Entwicklung haben. Neben einem Erfahrungsaustausch geht es um Netzwerke und Fördermöglichkeiten sowie Mentoring. Darüber hinaus erhalten Sie Informationen über Fachgruppen.
Zielgruppe: Student/-innen mit dem Ziel Beratung und Psychotherapie aus Medizin, Psychologie, Pädagogik, Soziale Arbeit/Sozialpädagogik.



D05 Christoph Zehendner**Das „Fremde“ in der Geschichte Jesu – Von aufregenden Entdeckungen in seinem Stammbaum und mutmachenden Schlussfolgerungen für uns**

PW

Wer von sich und seiner Familie berichtet, streicht normalerweise die Vorzüge heraus. Im Stammbaum Jesu finden auch die Vorfahren Erwähnung, die „unansehnlich, anders, fremd“ sind, so wie Ruth, die aus der „Fremde“ kam und eine Stammutter Jesu wurde. Im Seminar wollen wir im Gespräch die Stammbäume bei Matthäus und Lukas vergleichen und uns mit den Fremden, Außenseitern, schwarzen Schafen beschäftigen. Und wir fragen: Was könnte für uns aus diesen Beobachtungen folgen?
Bitte Bibel und Schreibzeug mitbringen.

**D06 Margit Eichhorn und Jutta Reiter
Ressourcen in uns, wir gehen auf Entdeckungsreise**

PW

Wir alle haben die Möglichkeit, Persönlichkeiten zu werden. Eigene Ressourcen, Stärken und Fähigkeiten zu entdecken, können Meilensteine in der Persönlichkeitsentwicklung sein. Mit Interventionen aus Logotherapie und Systemischer Therapie wollen wir unsere Ressourcen aufspüren, stärken und als Kraftquellen erfahren.

**D07 Walter Meili
Nahtoderfahrungen – wie stehen sie zur biblischen Botschaft?**

VS

Es gibt viele glaubwürdige Berichte von Nahtoderfahrungen. Solche Menschen sehen mitunter in eine unsichtbare Welt, die uns auch von der Bibel her bekannt ist. Wie sind diese Berichte einzuordnen? Wie stehen sie zur biblischen Botschaft? – Nach einer kurzen Einführung in die Phänomenologie der Nahtoderfahrungen wird im Seminar auf diese Fragen eingegangen.

**D08 Elke Hieckmann
Das fremde Land der Seele – Reise in die Innenwelt**

VS

Hinter der äußeren Fassade gibt es rührende, hochsensible, mitreißende, fröhliche, launische, furchtsame, sehnsüchtige, manchmal aggressive oder bizzare Seiten unserer Persönlichkeit. Teile in uns hadern miteinander, beschützen sich, treiben uns an oder lassen träge sein.
Das Seminar lädt ein, das eigene unbekanntes Land der Gefühle zu erforschen und Wege zu finden, achtsam, neugierig und verständnisvoll mit allen unseren Anteilen umzugehen. Auch mit denen, die wir am liebsten verbannen würden.

**D09 Katrin Wirth
Herausforderung Pubertät: gemeinsam Wege zwischen Eltern und Jugendlichen finden**

VS

In der Begleitung von Familien ist die Pubertät eine besondere Phase: Jugendliche entdecken neue Möglichkeiten und Grenzen. Das öffnet für die ganze Familie verschiedene Spannungsfelder: Wie sehen neue Absprachen aus? Welche Kontaktformen braucht es? Wie gehen wir mit Spannungen um?
Das Vortragseminar beleuchtet diese Entwicklungsphase und stellt Impulse zur Begleitung von Familien vor. Im zweiten Teil arbeiten wir im Plenum an praktischen Ansätzen, die in kurzen Filmsequenzen gezeigt werden.

D10 Ralf Elsner
Drum Circle – Trommeln für den guten Geist in Teams und Gemeinschaften

PW
50 TN
 Endlich einmal unbedarft musizieren, improvisieren, mit Trommeln und Percussioninstrumenten experimentieren. Sich ausdrücken, hinhören, kommunizieren. Gleichklang in Vielfalt erleben. Drum Circle ist eine gemeinschaftsstiftende, musikpädagogische Methode für alle Gruppen von Menschen, die miteinander arbeiten, leben, lernen oder feiern. Im Workshop erproben wir die Methode live miteinander; zwischendurch werden verschiedene theoretische Aspekte und Anwendungen vorgestellt.



D11 Gabriela Jaroš
Kunsttherapie: Das Bild als Spiegel des Fremden in mir

VS
40 TN
 Spontane Impulse auf dem Papier können mit Distanz betrachtet zu einem Spiegel der Selbsterkennung werden. Die Erlebnisebene macht Gefühle des Gesehenen direkt erfahrbar. Das Fremde in mir darf sich enthüllen. Neue Wege können direkt am Bild erprobt werden.
 Nach einem Referat gibt es eine kurze praktische Einheit.



D12 Klaus Michael von Bibra
Gehör und Gesang

PW
 Wir sind zum Singen geschaffen:
 Aufbau und Funktion des Sängerinstrumentes in Theorie und Praxis.
 Ganzheitliches Erleben der eigenen (Sprech-)Stimme.
 Bedeutung des Ohres für die Stimmfunktion und Sprache.
 Stimmprobleme: Ursachen und Lösungen.



D13 Jürgen Weiss
tri@H allinclusiv – Menschen mit geistigen Behinderungen laden ein zu einem bunten Gesprächskonzert

PW
30 TN
 tri@H ist eine „inklusive Band“, die den Begriff der „geistigen Behinderung“ (Fremde?) umkehrt, in dem sie (musikalische) Einblicke in ihr „erfülltes Leben“ gewährt. Musiktherapie mal anders, getreu dem Band-Motto:
 „Jeder ist anders, einfach genial, auch Du bist richtig, ein ORIGINAL!“
 – hervorragend geeignet bei intellektueller Überfütterung und absolut ansteckend mit unbedingtem Mitmachfaktor – gemeindlich und therapeutisch. 100fach bewährt.



D14 Lidia Lysiuk
Die Suche nach weiblicher Identität

VS
 Krisen in Familienbeziehungen zeigen oft an, dass Frauen keine reife weibliche Identität entwickelt haben und damit auch die Voraussetzung für eine reife Ehebeziehung fehlt. In diesem Seminar werden die Ausformungen weiblicher Identität, ihre Entwicklung und deren prägende Faktoren vorgestellt. Neben einer Einführung in die Probleme weiblicher und ehelicher Identität werden Prinzipien und Methoden aus der praktischen Arbeit vorgestellt, die Frauen bei ihrer Suche nach Identität helfen zu können.
 Seminarsprache: Russisch mit Übersetzung ins Deutsche.



D15 *Michael Seifer*
Fremdheit und Intimität – Dimensionen und Entwicklungen in langjährigen Ehebeziehungen

VS Wachsende Intimität und Nähe als Ideal der Beziehungsentwicklung entsprechen oft nicht der Realität. Persönliche Entwicklungsprozesse, gewollt oder ungewollt, bedeuten oft auch Entfremdungsprozesse in der Partnerschaft. Moderne gesellschaftliche Trends leisten dieser Entfremdungsoption Vorschub. Trennungen sind eine mögliche, aber keine zwangsläufige Folge. Fremdheit bedeutet auch Attraktivität und eröffnet die Möglichkeiten der Neuentdeckung des Gegenübers.
Vortrag und Fallvignetten mit Diskussion.



D16 *Hans-Ekkehard Reimann*
Selbsthilfegruppen / Sucht

VS Selbsthilfegruppen mit christlicher Werteorientierung wirken in der Suchthilfe. Wozu braucht es diese neben der fachlichen professionellen Behandlung? Welchen Sinn macht eine Selbsthilfegruppe und was erwartet die Teilnehmer/-innen dort. Wert, Hintergründe und Notwendigkeit der moderierten Selbsthilfearbeit im Suchtbereich.



35

D17 *Gerald Kunde*
Bibliolog. Wenn die Bibel lebendig wird

PW Im Bibliolog treffen zwei Welten aufeinander: die Welt der Bibel und unsere eigene Welt. Im Bibliolog ist man eingeladen sich in eine biblische Geschichte hineinzufühlen und den biblischen beteiligten Personen zu begegnen. Vielleicht begegnet man sich auch selbst oder Gott. Diese interaktive Methode der Bibelauslegung ermöglicht innere Berührung. Auch wer nur zuhören will, ist herzlich willkommen!



D18 *Romuald Jaworski*
Entwicklung der individuellen Religiosität: Stufen und Bedingungen

VS Religiosität als Beziehung zwischen Gott und Mensch kann in ihrer Entwicklung aus Sicht der Psychologie neu interpretiert werden. Als Grundlage der Einteilung des religiösen Wachstums in Perioden dienen bestimmte phasenspezifische menschliche Erfahrungen im Kontakt mit Gott und die damit verbundenen charakteristischen Konflikte, wie sie E. H. Erikson beschrieben hat. In jeder Phase der Entwicklung ändert sich das Gottesbild. Wir können sieben spezifische Perioden (Phasen) der Entwicklung unterscheiden.



D19 *Dorothea Gersdorf*
Lieben statt siegen – Machtkämpfe erkennen und vermeiden

VS Verdeckte Machtkämpfe sind die häufigste Ursache für Beziehungskonflikte, sei es in Gemeinde, Familie oder Nachbarschaft. Das Referat befasst sich mit dem Thema Macht und gibt Einblick in die psychischen Mechanismen, die zu Machtkämpfen führen; es zeigt Wege auf, wie man sie erkennen und der Ausstieg daraus gelingen kann.



D20 *Peter Stippl*
Bibliodrama – Heilungs- und Problemlösungsimpulse aus der Bibel, Psychotherapeutisch abstinenz eingesetzt

PW Sie erleben in meinem Workshop, wie nach der anerkannten Psychotherapiemethode Psychodrama in therapeutischer Gruppenarbeit mit Texten aus der Bibel gearbeitet wird. Es wird im Spiel ebenso ein Gruppenthema gefunden, wie Ansätze zur Bearbeitung des Gruppenthemas erlebt werden. Eine Gruppe kann so als psychotherapeutische Gruppe (z.B. Jahresgruppe) geführt werden. Bibliodrama eignet sich auch als tiefgehende religionspädagogische Methodik.



D21 *Luca Hersberger*
Schematherapie und Gottesbeziehung

VS Die Schematherapie ist eine integrative und wirksame Methode, die Raum bietet für eine Verbindung mit dem christlichen Glauben. In diesem Seminar wird das schematherapeutische Modell eingeführt und eine mögliche Integration mit dem christlichen Glauben vorgestellt. Praktische Übungen ergänzen das Referat und ein Austausch über diese Art von Integration ist erwünscht. Ziel ist es, die wirkungsvollen Methoden eines Therapieansatzes mit den hilfreichen Wahrheiten des Glaubens zu verbinden.



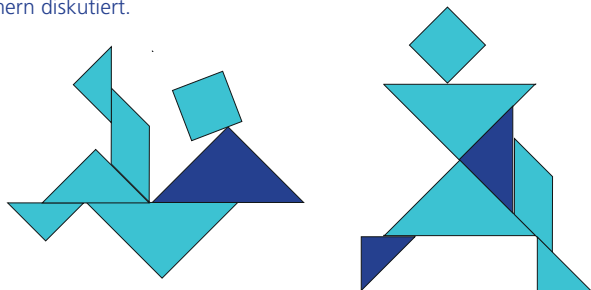
D22 *Meike und Dirk Wessling*
Potenzialentwicklung – entdecke deine Ressourcen

PW In dem Workshop erhalten Sie anhand einer systemischen Herangehensweise und mit praktischen Übungen Unterstützung und Hilfen, um Veränderungsprozesse im beruflichen Alltag leichter gestalten zu können, sowie Ihren beruflichen und persönlichen Standort bestimmen zu können. Im Focus stehen Ihre Ressourcen, Fähigkeiten, Vorbilder, Leitsätze und Werte.



D23 *René Hefti*
Religiosität und psychische Gesundheit – Stand der Forschung

VS Ein empirischer Forschungszweig beschäftigt sich seit 1970 mit dem Thema „Religiosität und psychische Gesundheit“. Die Ergebnisse sind in den beiden Oxford-Handbüchern „Religion and Health“ (Koenig 2001, 2012) zusammengestellt und umfassen alle Bereiche psychischer Gesundheit. Die Befunde werden exemplarisch dargestellt und in ihrer Bedeutung für die klinische Praxis mit den Teilnehmern diskutiert.



Verzeichnis der Referenten und Mitwirkenden

37

Referenten und Mitwirkende

- Akert, Andreas** **A11** – Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Oberarzt in der Klinik SGM in Langenthal (CH).
- Alsdorf, Friedemann** **B05** – Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut. 1. Vorsitzender von IGNIS, Kitzingen. Dozent, Psychotherapeut und Supervisor. Leitete in Kitzingen das IGNIS Tutorial Center für ein südafrikanisches Bachelorstudium der Psychologie.
- Barocka, Arnd** **B18** – Prof. Dr. med., Chefarzt der Abteilung Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie sowie Ärztlicher Direktor der Klinik Hohe Mark, Oberursel.
- Bibra, Klaus Michael von** **D12** – Gesangslehrer mit Weiterbildung im Bereich Audio-Psycho-Phonologie (Tomatis-Therapie). Seit 30 Jahren eigene Gesangsschule, Seminare über ganzheitliches Singen. Verheiratet, 7 Kinder.
- Bonelli, Raphael M.** **B14** – Univ. Doz. Dr. Dr., ist Neurowissenschaftler an der Sigmund Freud Universität Wien sowie Psychiater und systemischer Psychotherapeut in eigener Praxis. Forschungsaufenthalte in den USA, zahlreiche Publikationen, Habilitation im Fach Neuropsychiatrie.
- Brink, Bart A. van den** **B20** – Dr. med., Psychiatrist at the psychiatric clinic of Eleos, a reformed mental health care organisation in the Netherlands.
- Broocks, Andreas** **C15** – Prof. Dr. med., Facharzt für Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie und Forensische Psychiatrie, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Ärztlicher Direktor der Carl-Friedrich-Flemming-Klinik Schwerin und Leiter der Helios-Fachgruppe Psychiatrie und Psychosomatik.
- Bullermann, Gisela** **A09** – Heilerziehungspflegerin und Diakonin. Ausbildung als Fachdozentin und Coach für das Lingva Eterna Sprach- und Kommunikationskonzept.
- Burhenne, Matthias** **A20** – Dr. rer. nat., Leitung der Seelsorge- und Männerarbeit im Forum Wiedenest e.V., Lebensberater und Gemeindeberatung. Bis 2002 als Biologe in verschiedenen Forschungsprojekten. Autor verschiedener Bücher zu Themen, wie: Gemeindeorientierte Seelsorge, Sexualität und Seelsorge, Mann sein, Charakterentwicklung.
- Corrodi Katzenstein, Johannes** **C21** – Dr., Privatdozent für Religionsphilosophie am Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie (IHR) der Theologischen Fakultät der Universität Zürich. Gründungsmitglied von foXs (Forum christliche Studien / forum for Christian studies, www.foxs.ch). Fronted-Developer/Web-Designer.
- Dietz, Thorsten** **B04** – Prof. Dr. theol.; lehrt Systematische Theologie an der Evangelischen Hochschule Tabor, Marburg. Theologischer Direktor des Marburger Instituts für Religion und Psychotherapie.

- Döbel, Lucas** **B13** – Sozialarbeiter B.A., Suchttherapeut VDR i.A. Return-Fachstelle Mediensucht, Beratungsstelle im Beratungs- und Therapiezentrum des Diakoniewerks Kirchröder Turm e.V. Beratung und Therapie (Schwerpunkt Jugendliche), Prävention, Fortbildung.
- Domig, Elizabeth und Arthur** **C24** – Dr./Dr., Diplomierte Familien- und Eheberater. Lehrende und Supervisoren in der Lebensberatungs-Ausbildung; Leitung des Instituts für Systemische Bildung und Beratung in Salzburg (www.isbb.at). Drei erwachsene Kinder.
- Du Bois, Andrea** **A08** – Tanztherapeutin (DGT®/BTD®), Dipl.-Pädagogin, Tänzerin, Heilpraktikerin für Psychotherapie; arbeitet als Tanztherapeutin in der Klinik Hohe Mark, Oberursel, und in eigener Praxis. Weitere Infos unter www.andrea-dubois.de
- Duffing, Ulrike** **A06** – Haus der Religionen e.V. Hannover - Zentrum für interkulturelle und interreligiöse Bildung. Koordinatorin, Religionspädagogin und Geschäftsstellenleitung im Haus der Religionen.
- Eichhorn, Margit** **D06** – Magistra, Leiterin von Agape Österreich; Psychologin und systemische Familientherapeutin mit eigener Praxis in Hallein.
- Elsner, Ralf** **D10** – Prozessbegleitung für Unternehmen und Organisationen in Gesundheits- und Change Management, Coaching, Training.
- Elsner, Esther** **C11** – Leiterin für therapeutischen Tanz und biblischen Ausdruckstanz in privater Praxis in Nagold, Einzel- und Gruppenangebote, Seminarleiterin.
- Eric, Yassir** **D03** – M.A. in Missiologie und Interkulturelle Theologie, Pastor und Dozent an der Akademie für Weltmission (AWM) und Leiter des Europäischen Instituts für Migration, Integration und Islamfragen (EIMI) in Korntal bei Stuttgart.
- Eschmann, Holger** **C23** – Prof. Dr. theol., lehrt Praktische Theologie an der Theologischen Hochschule Reutlingen. Ausbildung in Logotherapie und Existenzanalyse Lehrbereiche: Seelsorge, Gottesdienst und Predigt, Spiritualität. Aktuelle Forschungsbereiche: Spiritualität und Gesundheit, Burn-out, Seelsorge, Gottesdienst.
- Forstmeier, Simon** **A17** – Prof. Dr., Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut. Entwicklungspsychologe und Klinischer Psychologe, Professor an der Universität Siegen. Arbeitsschwerpunkte: Alterspsychotherapie; Lebensrückblicktherapie und Biografiearbeit; Selbstregulation und Selbstregulationstraining.
- Forstmeier, Rudi** **B12** – Seit 2 Jahren im Ruhestand. Zuletzt 23 Jahre Diakon in der Beratung über Weltanschauungen, Religionen, Sekten. Mitglied Leitung der Rummelsberger Bruderschaft, Mitglied der Landessynode der Evang. Luth. Kirche in Bayern (ELKB) sowie der EKD- und VELKD-Synode (hier Mitglied im Ausschuss für Weltanschauungsfragen).
- Freitag, Tabea** **C04** – Dipl.-Psych., Psychol. Psychotherapeutin in eigener Praxis. Gründung und Co-Leitung von return – Fachstelle Mediensucht, Hannover. Buchautorin (www.tabea-freitag.de).

- Freund, Henning** **A03** – Prof. Dr. phil., Studienleiter M.A. Religion und Psychotherapie an der Evangelischen Hochschule Tabor in Marburg. Psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis in Heidelberg.
- Gersdorf, Dorothea** **D19** – Diplom-Kreativtherapeutin ((IBKK), Psychologische Beraterin (ITS), Mitarbeiterin bei „Leben im Kontext e.V., Dortmund“.
- Gersdorf, Rolf** **A + B23** – Dipl.-Sozialarbeiter, Familientherapeut. Leitung der Lebensberatungsstelle „Leben im Kontext e.V.“ in Dortmund – Familientherapie/Supervision u. Lehrsupervision, Fort- und Ausbildung für Familienaufstellungen; Buchautor.
- Gfeller, Marco** **A18** – Dr. med., Facharzt f. Psychiatrie und Psychotherapie. Leitender Arzt Ambulante Dienste Klinik SGM Langenthal (Ambulatorium Langenthal und Bern). Zentrale Bausteine der eigenen therapeutischen Tätigkeit: Personzentrierte Psychotherapie, Akzeptanz- und Commitment Therapie und achtsamkeitsbasierte Methoden.
- Grabe, Martin** **A19** – Dr. med., Chefarzt der Abteilung Psychotherapie/Psychosomatik der Klinik Hohe Mark und 1. Vorsitzender der APS. Verheiratet, vier Kinder. Zahlreiche Veröffentlichungen, Lehraufträge in Masterstudiengängen im Fach „Praktische Theologie“.
- Groß, Andrea** **B15** – Dipl.-Rel.-Päd. (FH), Kinder u. Jugendlichenpsychotherapeutin. Verhaltenstherapeutische Praxis für Kinder und Jugendliche mit kassenärztlicher Zulassung bis zum vollendeten 20. Lebensjahr.
- Gutmann, Alexandra** **A14** – Dipl.-Sozialarbeiterin. Leitung Mitternachtsmission (Kreisdiakonieverband Heilbronn) mit verschiedenen Zielgruppen: häusliche Gewalt, Zwangsverheiratung, traumatisierte Flüchtlinge, Kinder und Jugendliche mit Unterstützungsbedarf, Prostituierte, Betroffene von Menschenhandel, Obdachlose.
- Hefti, René** **D23** – Dr. med., Leiter des Forschungsinstitutes für Spiritualität und Gesundheit FISG, Langenthal; Dozent für psychosoziale Medizin an der Universität Bern; Ärztlicher Consultant in der Klinik SGM Langenthal. Durchführung von Forschungsprojekten unter Einbezug der Spiritualität.
- Hersberger, Luca** **D21** – Dr. med., Arzt und Psychotherapeut in der Klinik Sonnenhalde, Riehen (Schweiz) mit einem besonderen Interesse an der Integration von Therapie und Glauben. Buch: „Heilsame Beziehungen“ (2016) über die Verbindung von christlichem Glauben und Schematherapie. Verheiratet, vier Kinder, leitet mit seiner Ehefrau eine Wohngemeinschaft.
- Heß, Michael** **C03** – Rechtsanwalt für privates Wirtschaftsrecht und für Flüchtlingsrecht in der Kanzlei Dr. Beck & Partner Rechtsanwälte GbR in Nürnberg.
- Hieckmann, Elke** **D08** – Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Traumatherapeutin (ZPTN, PIE), Therapeutische Seelsorgerin (TS) bei Lebensräume – Praxis für Traumatherapie und Therapeutische Seelsorge, Internationale Forschungs- und Lehrtätigkeit in den Bereichen „Trauma und „Dissoziation“.

- Homberger, Jürgen** **B01** – Supervisor (DGSv), Coach (DGfC), systemischer Seelsorger, in freiberuflicher Praxis in Marburg tätig. Im interkulturellen Kontext als Supervisor u. a. in Japan und Thailand unterwegs.
- Hübner, Michael** **C13** – Dr. theol., Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut. Leiter und Gründer der TS-Beratungsstelle und „Stiftung Therapeutische Seelsorge“, Neuendettelsau zur Gemeindegeseelsorger- und Therapeutenausbildung. Dozent an der „Akademie für christliche Führungskräfte“, Gummersbach.
- Jäger, Eva Maria** **B07** – Prof. Dr. phil., Dipl.-Psych., Praxis für Verhaltenstherapie in München mit Schwerpunkt ressourcenorientierte Egostate-Arbeit, Imagination und kreative Medien, Dozentin an der LMU und Kunsthochschule München (Kunsttherapie), Professorin an der Internationalen Hochschule Liebenzell, Mit-Initiatorin des Studiengangs „MA Integrative Beratung“.
- Jaroš, Gabriela** **D11** – Dipl.-Kunsttherapeutin. Tagesklinik der Klinik Sonnenhalde, Riehen bei Basel, seit 2002. Spezialgebiet: Psychische Trauma-Verarbeitung in Bildprozessen mittels LOM (Lösungsorientiertes Malen) in Verbindung mit Seelsorge. In CH - 4125 Riehen.
- Jaworski, Romuald** **D18** – Prof. Dr. hab., Theologe, Psychologe, Psychotherapeut, Supervisor, Gründer der Gesellschaft für Christliche Psychologen in Polen. Professor für Psychologie an der Kardinal Stefan Wyszyński Universität in Warschau. Priester der Diözese Plock in Polen.
- Kessler, Martina** **C02 /D04** – Dr. theol., Akademie für christliche Führungskräfte (AcF). Krankenschwester, psychologische Beraterin, Theologin, vier erwachsene Kinder. Autorin und Fachbereichsleiterin des Akademischen Aufbauprogramms bei TS. Clearingbeauftragte der EAD. Vorstandsmitglied der APS.
- Kleinlützum, Gerhard** **C05** – Geschäftsführer/Vorstandsvorsitzender Wendepunkt e.V., Velbert. Theologe mit pädagogischen und therapeutischen Zusatzausbildungen.
- Klimt, Andrea** **C09** – Prof. Dr. theol., Professorin für praktische Theologie an der Theologischen Hochschule Elstal; Wirtschaftstrainerin, Businesscoach, Bibliodramatrainerin und Autorin; Ausbildungen in Gestaltberatung, Gestalttraining, systemischem Coaching.
- Köny, Wolfram** **A13** – Pflegedienstleiter Abteilung Psychotherapie. Fachkrankenpfleger. Arbeitet seit 23 Jahren in der Psychotherapieabteilung der Klinik Hohe Mark.
- Kormannshaus, Olaf** **C07** – Pastor & Dipl.-Psych., Supervisor (EKFuL), emer. Dozent für Praktische Theologie an der Theologischen Hochschule Elstal und Leiter des Instituts für Seelsorge und Psychologie des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden Elstal (bei Berlin). Vorstandsmitglied der APS.
- Kraus, Michael** **A15** – Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, tätig in der Institutsambulanz der Klinik Hohe Mark in Frankfurt und in eigener psychotherapeutischer Praxis. Nach mehrjähriger Auslandserfahrung Schwerpunkt in diversen Aspekten transkultureller Arbeit.

- Kristahn, Joachim** **A16** – Dipl.-Psych., IGNIS-Akademie für Christliche Psychologie. Chr. Therapeut (IGNIS). Dozent. Gründete 1994 bei IGNIS die Erziehungsberatung und 2002 die AD(H)S-Beratungsstelle mit Fortbildung zum AD(H)S-Trainer. Außerdem: Eheberatung und Vorstandsarbeit.
- Kunde, Gerald** **D17** – Bezugstherapeut im Wendepunkt e.V. in Velbert, einer Einrichtung zur Rehabilitation und Lebenshilfe für psychisch kranke Menschen, in der Adaptionstufe. Vormalig als Pastor, Seelsorger (KSA) und Missionar in Brasilien tätig.
- Langos, Barbara** **B06** – Partnerschule-TrainerIn®, Altena, Geschäftsführerin des Netzwerk Partnerschule e.V.
- Laubvogel, Britta** **B02** – Dipl.-Soz.-Päd., Bildungsreferentin im evangelischen Dekanat Wetterau; Autorin: „Wenn die Liebe Trauer trägt. Was beim Abschiednehmen von einem lieben Menschen hilft“ zusammen mit Jost Wetter-Parasie.
- Leder, Ingeborg-Maria** **A12** – Dr. med., Exerzitienbegleiterin und geistliche Begleiterin in der ev. Kirche Mitteldeutschland (ehrenamtlich). Selbstständige Zahnärztin.
- Lenk, Eva** **B08** – Psychologin (M. sc.) und psychologische Psychotherapeutin in fortgeschrittener Ausbildung (VT). Seit 3 Jahren tätig in der Klinik Hohe Mark und parallel im ambulanten Setting. Leiterin einer klinikinternen Improvisationstheatergruppe.
- Linge, Hannelore** **C08** – Selbständige Ehe- und Familienberaterin, systemische Paartherapeutin, Coach. Langjährige leitende Mitarbeiterin bei Team.F – Neues Leben für Familien. Verheiratet, vier erwachsene Kinder. www.Lebensberatung-Linge.de
- Loonstra, Bert** **B20** – Dr. phil., M.Sc. Social and Health Psychology. Pastor of the Christelijke Gereformeerde Kerk [Christian Reformed Church] in Gouda (NL). Books on hermeneutics, history of theology, ethics and systematic theology. In 2016 he published a thesis on the American Christian Integration Debate. This study will be the central focus of the workshop.
- Lysiuk, Lidia** **D14** – Prof. Dr. phil., Lehrstuhlinhaberin für Psychologie an der Universität Brest, Weißrussland, Orlovskaja 37-38, BY-224028 Brest.
- Mankel, Jens** **B17** – Dipl.-Theologe und Pastor im Bund Freier evangelischer Gemeinden; Gestalttherapeut DVG und Heilpraktiker (Psychotherapie) in eigener Praxis; Referent für Seelsorge und Psychologie an der Evangelisch-Freikirchlichen Akademie Elstal. www.jensmankel.de
- Mankel, Nicole** **B17** – Gestalttherapeutin, Systemische Beraterin, Heilpraktikerin (Psychotherapie) in eigener Praxis in Köln (www.nicolemankel.de). Therapeutin in der Villa Löwenherz, Dortmund, Therapeutisch-Pädagogisches Zentrum für traumatisierte Kinder (tpz-villa-loewenherz.de).

- Meili, Walter** **D07** – Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie in christlicher Praxisgemeinschaft in Basel. Autor des Buches: Phänomen Nahtod. Faszinierende Entdeckungen eines Psychiaters. Holzgerlingen, 2016, SCM Hänssler.
- Mette, Jürgen** **C22** – Mag. theol., Theologischer Referent der Stiftung Marburger Medien. Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Stiftung Marburger Medien, Lehrbeauftragter an der Evangelischen Hochschule Tabor. Buchautor. Mitglied im Hauptvorstand der Evangelischen Allianz Deutschland.
- Möser-Schmidt, Doris** **D04** – Dipl.-Psych., wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Evangelischen Hochschule Tabor, Marburg. Systemische Therapeutin in eigener Praxis, Vorstandmitglied der APS.
- Parasie, Luitgardis** **C01** – Pastorin der ev.-luth. Landeskirche Hannover in Northeim. Eheberatung in der Praxis Dr. Jost Wetter-Parasie. Gewissensexpertin beim NDR 1 mit regelmäßigen Sendungen. Journalistisch tätig in verschiedenen Zeitungen. Buchautorin zusammen mit ihrem Ehemann; u.a. „Angst in Kraft verwandeln“.
- Pfeifer-Eggenberger, Annemarie** **B21** – Psychologische Beraterin im Ambulatorium der Klinik Sonnenhalde, Schwerpunkt Familienberatung. Mitglied des Parlaments Basel-Stadt und der kantonalen Bildungskommission. Als Gemeinderätin Leitung der Abteilung Gesundheit und Soziales in ihrer Wohngemeinde. Autorin mehrerer Bücher.
- Pfennighaus, Dietmar** **C19** – Dr. phil., Leiter des ISBUS-Weiterbildungsinstitutes (www.isbus.net) und des Ganzheitlichen Gesundheitshauses Marburg (www.ge-haus.de). Theologe, Dipl.-Pädagoge, Dipl.-Supervisor, Autor, Seminarleiter, Berater.
- Popoiu, Ioan Dumitru** **C06** – Dr. theol, Hierodiakon (Diakon-Mönch). Bis 2015 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Neues Testament und Geschichte der Alten Kirche der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Seit 2013 Hierodiakon und kultureller Berater der Rumänischen Orthodoxen Metropole für Deutschland, Zentral- und Nordeuropa (Nürnberg).
- Pöschl, Philip** **C12** – Gründer, Obmann und Referent des Vereins Safer Surfing/Loveismore, einem Verein zum Schutz von Personen vor suchtfördernden Inhalten im Internet, im Besonderen Pornografie sowie Hilfestellung für Betroffene und Angehörige. Er lebt mit seiner Frau und drei Kindern in Mödling.
- Reimann, Hans-Ekkehard** **D16** – Blaues Kreuz in Deutschland e.V., Landesreferent für Baden-Württemberg. Akadem. gepr. Lebens- und Sozialberater (BTS). Studium der Theologie (lic. theol.) und Sozialen Verhaltenswissenschaften (M.A.), Geschäftsführer des Blaukreuz-Landesverbandes Baden-Württemberg. 15 Jahre Gemeindeerfahrung als Pastor. Verheiratet, eine Tochter.
- Reiter, Jutta** **D06** – Dr. med., Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Leitende Ärztin Psychiatrie-Zentrum Werdenberg-Sarganserland, Kanton St. Gallen; Selbsterfahrungstherapeutin und Supervisorin am Institut für Logotherapie und Existenzanalyse, Chur.

- Rimkus, Marika** **B16** – Psychologin BA, freie Therapeutin in eigener Praxis mit Psychotherapie (HPG), Coaching, Training und Beratung, Würzburg. Lehrbeauftragte an der Universität Bayreuth in Kommunikation und Konfliktmanagement. Seminare und Vorträge rund um ACT.
- Roth, Gisela** **D02** – Dr. med., Psychiaterin und Psychotherapeutin, geistliche Begleiterin, EMDR Trainerin, Missionarin mit DMG interpersonal in der Ausbildung von Traumahelfern in Afrika und in der Member Care-Betreuung von Missionaren in der Krise, Nairobi.
- Sanders, Rudolf** **B06** – Dr. phil., Dipl.-Päd., Paartherapeut, Begründer des paar- und familientherapeutischen Verfahrens Partnerschaftschule, Herausgeber der Fachzeitschrift Beratung Aktuell, Mitglied im Vorstand der DAJEB, Menden.
- Schäfer, Christian** **C17** – Dr. med., Psychiater und Psychotherapeut, MBA, Chefarzt der Evangelischen Lukasstiftung in Altenburg.
- Schäfer, Werner** **C13** – Theologe und Therapeutischer Seelsorger (TS). Ehekommunikationstrainer (EPL/KEK). Gründer und langjähriger Leiter des Vereins und Beratungsstelle „kompass e.V.“ und der Firma „LifeConcept“. Geschäftsführer und Dozent der „Stiftung Therapeutische Seelsorge“. Coach bei der „Akademie christliche Führungskräfte“, Gummersbach. Vortragsarbeit im In- und Ausland.
- Schlagmüller, Matthias** **C20** – Dr., Dipl. Psych., Dozent und stellvertretender Studienleiter der IGNIS-Akademie Kitzingen.
- Schmidt, Ursula u. Manfred** **B10** – Ev. Theologen, nach 20 Jahren in der Gemeindeleitung jetzt Seminarsprecher und Autoren.
- Schmitt, Karen Maria** **A21** – Musiktherapeutin, Lehrmusiktherapeutin (DmtG), Kirchenmusikerin. Seit 2000 als Musiktherapeutin in der Klinik Hohe Mark, Oberursel, und in eigener Praxis tätig.
- Schowalter, Marion** **A01** – Dr. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Abteilung für Medizinische Psychologie und Psychotherapie der Universität Würzburg. Psychotherapeutin und Supervisorin in eigener Praxis, Coach und Seminarleiterin.
- Seehuber, Dietmar** **B19** – Dr. med., Chefarzt der Klinik Hohe Mark, Abteilung Hohe Mark Frankfurt. Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychiatrie und Psychotherapie.
- Seekamp, Helge** **B11** – Pfarrer einer reformierten Landeskirchl. Gemeinde (Lemgo-Lippe) und seit 21 Jahren Gründer und Visionär der Endlich-Leben-Gruppenarbeit in Deutschland, Österreich, Schweiz. Über 15.000 Personen waren bisher in Gruppen, die jeweils ein Jahr dauern.
- Seifer, Michael** **D15** – Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Verhaltenstherapeut. Oberarzt der Klinik Sonnenhalde, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Riehen, Schweiz. Fachliche Leitung des Kompetenzzentrums „Psychiatrie, Spiritualität und Ethik“. Seminarfähigkeit für TEAM.F, Schwerpunkt Ehe/Sexualität.
- Seiler, Albrecht** **B22** – Dr. med., MSc, Facharzt für Innere Medizin und Beratungspsychologe, Chefarzt der Klinik SGM (Stiftung für ganzheitliche Medizin) in Langenthal, Schweiz.

- Seiler, Brigitte** **B22** – Psychologin, Supervisorin und Kunsttherapeutin in eigener Praxis. Schwerpunkte: Persönlichkeitsdiagnostik und Wirkfaktoren in Veränderungsprozessen.
- Senst, Rolf** **C16** – Dr. med., Psychiater u. Psychotherapeut, Stellvertretender Vorsitzender der APS, Chefarzt de'ignis-Klinik, 72227 Egenhausen.
- Simon, Uwe** **A13** – Dipl.-Psych., Klinik Hohe Mark, Abteilung Psychotherapie/Psychosomatik. Psychologischer Psychotherapeut, u. a. langjährige Erfahrung in der Behandlung von Essstörungen.
- Soldan, Wolfram** **A07** – Arzt, Psychotherapeut. Referent für klinisch psychologische Themen (u.a. Vergebung, Sexualität, Psychopathologie, Bibel in der Beratung) an der IGNIS Akademie für Christliche Psychologie in Kitzingen, Therapeutische Tätigkeit, Supervision.
- Sons, Rolf** **A05** – Dr. theol., bis 2016 Rektor des Albrecht-Bengel-Hauses, Tübingen. Ab 2017 Pfarrer in der Evangelischen Kirchengemeinde Flein.
- Stettler, Roland** **D01** – Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, in Praxisgemeinschaft in Basel tätig. Bis 2015 Oberarzt in der Klinik Sonnenhalde, CH-Riehen. Psychoanalytischer Psychotherapeut (EFPP). MAS in Angewandter Ethik. Mitglied des International Moral and Social Issues Council der Heilsarmee, London.
- Stipl, Peter** **D20** – Mag. Dr. scient. pth., Psychotherapeut in freier Praxis, davor Unternehmensberater. Präsident des Österreichischen Bundesverbandes für Psychotherapie, fachlicher Leiter der Krisenintervention Burgenland, Lehrbeauftragter im Roten Kreuz und Feuerwehr.
- Tempelmann, Inge** **C10** – Freiberuflich tätig als Supervisorin, Coach, Lebensberaterin, Referentin und Autorin. www.tempelmann-consulting.de
- Thomas, Anke** **A02** – Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin seit über 25 Jahren in eigener Praxis in Kiel; Schwerpunkt Traumatherapie mit Flüchtlingen. Verheiratet, drei erwachsene Kinder.
- Tischinger, Michael** **A22** – Dr. med., Dipl. theol., Chefarzt Adula Klinik, Oberstdorf, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin, Diplom-Theologe, MBSR-Lehrer, Dozent LMU München, Supervisor SAP.
- Vaske, Ben** **C18** – MSc. in Psychologie der Beratung, Geschäftsführer der BTS (Biblich Therapeutische Seelsorge) gGmbH. Internationale Managementenerfahrung durch die Arbeit für Unternehmen aus den U.S.A., Japan, England und Thailand. Derzeit Arbeit an einer Untersuchung über Veränderungsmöglichkeiten des Lernverhaltens in einem interkulturellen Setting.
- Veesser, Wilfried** **C14** – Pfarrer und Leiter der Bildungsinitiative (BI) für Seelsorge und Beratung, Kirchheim unter Teck.
- Verhagen, Peter J.** **B20** – MD, Practicing psychiatrist, group psychotherapist (and supervisor), theologian; director of the program for the treatment of personality disorders at GGZ Centraal Harderwijk (NL). Co-founder and past chair of the World Psychiat-

ric Association (WPA), Section on Religion, Spirituality and Psychiatry, and co-editor of the Section Newsletter Psyche & Spirit.

- Weiss, Jürgen** **D13** – Musikpädagoge/therapeut und Liedermacher mit dem Schwerpunkt „Musik mit und von Menschen mit Handicaps“ Musikschule Obertshausen.
- Werries, Martina** **B09** – Selbstständige Tätigkeit als Kunsttherapeutin und kreative Leibtherapeutin in Einzeltherapie, Ehe- und Paarberatung, Dozentin bei der Zukunftswerkstatt *therapie kreativ*, Seminare und Fortbildung in Kunsttherapie, Fortlaufende Gruppenangebote, Seminare für Institutionen. www.zukunftswerkstatt-tk.de
- Wessling, Dirk** **D22** – Dipl. Psych. und Kaufmann, Geschäftsführer von Langhoff & Wessling Unternehmensentwicklung GmbH, Hamburg. Beratung von Unternehmen und Unternehmern im Mittelstand mit Focus auf Qualitätsmanagement, Coaching, Prozessoptimierung und Unternehmensentwicklung.
- Wessling, Meike** **D22** – Dipl. Psych., Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis, Geschäftsführerin bei Langhoff & Wessling Unternehmensentwicklung GmbH, Hamburg, Vorsitzende bei Kings Consulting e.V. Schwerpunkt: unternehmerisches Denken und Handeln in Organisationen zu implementieren und Arbeitszufriedenheit sowie Gesundheit zu stärken.
- Wetter-Parasie, Jost** **C01** – Dr. med., niedergelassener Arzt für Allgemeinmedizin und Psychotherapeut in eigener Praxis; Buchautor von Lebenshilfebüchern, zuletzt 2013: „Wenn die Liebe Trauer trägt. Was beim Abschiednehmen von einem lieben Menschen hilft“ (zusammen mit Britta Laubvogel).
- Wiedenmann, Hans** **B03** – Dipl. Sozialarbeiter (FH), Sozialtherapeut, Heilpraktiker für Psychotherapie, IFT-Stresskursleiter, Leiter von „Zentrum für Erneuerung - Maranata“.
- Wirth, Katrin** **D09** – Erzieherin, arbeitet psychotherapeutisch und als Dozentin an der IGNIS Akademie für Christliche Psychologie in Kitzingen. Sie ist Mitglied des Vorstandes bei IGNIS und leitet den Sachbereich „Kinder, Jugendliche und Familie“.
- Zehendner, Christoph** **D05** – Gelernter Journalist, studierter evangelischer Theologe (Mag.), Liedermacher und Autor. Mitarbeiter der Christusträger-Bruderschaft im Kloster Triefenstein (Unterfranken). Daneben unterwegs zu Konzerten, Predigten, Moderationen usw. (www.christoph-zehendner.de).
- Zehendner, Ingrid** **A10** – Kunsttherapeutin, Kreativseminare und Malworkshops, Seelsorge in der Gästearbeit der Christusträger Bruderschaft, Kloster Triefenstein (www.christustraeager-bruderschaft.org).
- Zöttl, Maximilian** **A04** – Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie in der Priory Clinic Canterbury (England) und Leitender Arzt bei Promis Rehabilitation Centre. Ambulante und stationäre Tätigkeit als Psychiater und Verhaltenstherapeut, Schwerpunkte in Suchttherapie, ADHS und Autismus.

Organisatorisches

Tagungsort

ist das Congress Centrum Würzburg (CCW, Pleichertorstraße 5). Am Seminartag (Freitag, 02.06.17) ist das Exerzitienhaus Himmelsporten (Mainastraße 46) mit einbezogen. Es liegt am Main in 2 km Entfernung. Zum Exerzitienhaus Himmelsporten wird vor, zwischen und nach den Seminaren ein Shuttle-Bus eingerichtet. Der Fahrplan wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Anmeldung für den Kongress

Bitte online unter www.aps-kongress.de oder mit dem beiliegenden Formular an das Sekretariat der Akademie für Psychotherapie und Seelsorge (Am Grohborn 10, 35066 Frankenberg). Je früher Sie buchen, desto günstiger wird der Kongress für Sie.

Nach der Anmeldung bekommen Sie eine Anmeldebestätigung mit den gewählten Seminaren. Gültig wird Ihre Anmeldung aber erst nach Bezahlung. Das geht jetzt online sehr einfach per PayPal, aber auch direkt nach der Anmeldung per Banküberweisung. **Barzahlung auf dem Kongress ist nur für Tagesgäste möglich!**

Tagesgäste

Am Donnerstag, 01.06. und am Samstag, 03.06. kann man als Tagesgast am Kongress teilnehmen. Die Tageskarten sind für 80,- Euro am Donnerstag und 40,- Euro am Samstag gegen Barzahlung an der Tageskasse erhältlich. Für die Teilnahme als Tagesgast ist keine vorherige Anmeldung notwendig. Für den Kulturabend am Freitag mit „2 Flügel“ (Christina Brudereck und Benjamin Seipel) können Gäste an der Abendkasse Konzertkarten für 12,- Euro erwerben.

Seminare

Die Seminarpartizipation ist in der Kongressgebühr enthalten. Online-Anmeldungen ermöglichen einen sofortigen Überblick darüber, ob das von Ihnen gewählte Seminar noch buchbar ist oder ob Sie auf eine Alternativoption ausweichen müssen. Postanmelder werden darauf hingewiesen, dass neben dem gewünschten Seminar zwei Alternativen angegeben werden sollten, damit Sie sich auf jeden Fall einen Seminarplatz sichern. Bei bereits ausgebuchten Seminaren nimmt das APS-Büro eine Zuweisung gemäß Ihres Wunsches vor. Bei Seminaren mit Teilnehmerbegrenzung richtet sich die Platzvergabe nach der Reihenfolge der Anmeldung. Für alle anderen Seminare gilt: Wer sich bis zum 31.03.2017 anmeldet, bekommt auch seine 1. Wahl. Danach muss die Seminarverteilung entsprechend den Restkapazitäten der Räume erfolgen. Ihre Anmeldung wird ab Eingang der Kongressgebühren auf unserem Konto in der Seminarverteilung berücksichtigt.

Kongressgebühren

Gebühren bei Zahlung bis	30.11.2016	31.03.2017	ab 01.04.2017
Standard	198,- Euro	228,- Euro	258,- Euro
Studierende und Arbeitssuchende	99,- Euro	114,- Euro	129,- Euro

Für Mitglieder der APS gibt es 20,- Euro Ermäßigung auf alle Tarife.

Anreise mit der Bahn

Ab Hauptbahnhof erreichen Sie das Congress Centrum entweder mit der Straßenbahn (Linie 2, Richtung Zellerau, Haltestelle Congress Centrum), mit dem Taxi (ca. 1 km) oder zu Fuß (durch die Ringparkanlage, ca. 10 Gehminuten).
Siehe: Stadtplan auf der Rückseite dieses Heftes.

Für Kongressbesucher haben wir günstige Bahntickets ausgehandelt:

Für 99,- Euro zum Kongress für Psychotherapie und Seelsorge 2017

Die „Akademie für Psychotherapie und Seelsorge e. V. (APS)“ bietet Ihnen in Kooperation mit der Deutschen Bahn ein Angebot für Ihre bequeme Reise zum APS Kongress 2017 an.

Sie reisen im Fernverkehr der Deutschen Bahn mit 100 % Ökostrom.
Ihre Fahrkarte ist gültig vom **29.05. bis 05.06.2017**.

Die Fahrkarten sind über die Hotline max. 6 Monate im Voraus, online max. 3 Monate im Voraus buchbar. Bei Online-Buchung haben Sie weitere Sparangebote zur Auswahl.

Preise und Online-Buchung: <http://www.aps-kongress.de/kongress-anreise.html>
(Weiterleitung zur Deutschen Bahn)

Informationen zum Veranstaltungsticket erhalten Sie hier:
<https://www.bahn.de/p/view/bahnbusiness/buchung/veranstaltungsticket-faq.shtml>

Wir wünschen Ihnen eine gute Reise!

- * Telefonische Buchung unter der Service-Nummer +49 (0)1806 - 31 11 53 mit dem Stichwort „APS“. Bitte halten Sie Ihre Kreditkarte zur Zahlung bereit. Die Hotline ist Montag bis Samstag von 7:00 bis 22:00 Uhr erreichbar. Die Telefonkosten betragen 20 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, maximal 60 Cent pro Anruf aus den Mobilfunknetzen.
- ** Beachten Sie bitte, dass für die Bezahlung mittels Kreditkarte ein Zahlungsmittelentgelt entsprechend Beförderungsbedingungen für Personen durch die Unternehmen der Deutschen Bahn AG (BB Personenverkehr) erhoben wird.

Anreise mit Auto

Adresse fürs Navi: Würzburg, Pleichertorstraße 5.

Parkmöglichkeiten unmittelbar im Haus in der Tiefgarage Congress Centrum (300 Stellplätze) und auf dem Parkplatz CCW (200 Stellplätze).

Kosten: 8,- Euro/Tag.

Weitere Parkmöglichkeiten: Parkplatz Talavera (1000 Plätze) und an der Friedensbrücke (250 Plätze), jeweils 5 Gehminuten entfernt.

Tagungsbüro und Kongresstelefon

Während des gesamten Kongresses hat unser Tagungssekretariat im unteren Foyer des Kongresszentrums für Sie geöffnet. Telefonisch sind wir in dieser Zeit erreichbar unter: 0931 3053 750, außerhalb des Kongresses erreichen Sie uns wie gewohnt über unser Sekretariat.

Keine Kinderbetreuung

Eine Kinderbetreuung bieten wir nicht an, weil sie auf früheren Kongressen kaum in Anspruch genommen wurde.

Hotelbuchung

Am einfachsten und übersichtlichsten ist es heutzutage, wenn Sie selbst über Internet buchen. Spezielles Angebot für Kongressbesucher: Exerzitienhaus Himmelsporten (vollständig für den Kongress reserviert) Kosten incl. Frühstück: EZ 61,50 Euro und DZ 54,50 Euro pro Person Die Zimmerbelegung übernimmt Frau Marika Rimkus (erreichbar unter: ZimmerbuchungHimmelsporten@AkademiePS.de) Soweit möglich, erfüllen wir dabei gerne Ihre Wünsche.

Mittag- und Abendessen

Sie finden reichlich Gelegenheiten in zahlreichen schönen und recht günstigen Lokalen am benachbarten Mainufer und in der nahe gelegenen Innenstadt. Im Congress Centrum werden Snacks angeboten.

Kaffee und Tee

stellen wir Ihnen kostenlos in den Pausen zwischen den Referaten im Congress Centrum und im Exerzitienhaus Himmelsporten zur Verfügung.

Literatur

Während der gesamten Tagung wird ein großer Büchertisch bereitstehen, auf dem auch die Bücher unserer Referenten ausliegen.

Praktisches Vorgehen bei der Anmeldung:

- für jede teilnehmende Person ein eigenes Anmeldeformular ausfüllen (online oder per Anmeldebogen in der Mitte des Programmheftes)
- Kongressgebühren entsprechend der Teilnehmergruppe und des Überweisungszeitpunktes nach obiger Tabelle ermitteln
- Betrag zeitgleich mit der Anmeldung überweisen auf das Konto der APS: Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE46 5206 0410 0000 0088 77, BIC: GENODEF1EK1
Dabei unbedingt folgende Stichworte angeben: APS-Kongress, Nachname, Vorname, Wohnort, sowie bei Online-Buchern auch die erhaltene Teilnehmer-ID. Online-Bucher können praktischerweise gleich per PayPal bezahlen, dann entfällt dieser Punkt!
- Zimmerbuchung in Würzburg nicht vergessen!
- Je früher, desto mehr Auswahl

Stornierung

Wenn Sie Ihre Anmeldung rückgängig machen müssen, wird bis zum 30.04.2017 eine Bearbeitungsgebühr von 40,- Euro fällig. Bei Stornierungen, die später bei uns eingehen, besteht kein Anspruch auf Gebührenerstattung. Bitte beachten Sie, dass für eine evtl. gebuchte Unterkunft die dort vereinbarten Stornierungsregeln gelten.

Ausstellung

Vereine, Verbände und Institutionen aus den Bereichen Psychotherapie und Seelsorge sind herzlich eingeladen, sich im großen Foyer des Congress Centruns mit einem Stand zu präsentieren. Wir erheben keine Standgebühren, wünschen uns aber im Vorfeld des Kongresses Ihrerseits eine Anzeigenveröffentlichung in Ihrer Zeitschrift oder eine Flyer-Beilage in Ihrem Mitgliederrundbrief. Standflächen sind 2 x 3 m groß und beinhalten zwei Ausstellerkarten zum Preis der jeweiligen Preiskategorie des Anmeldezeitpunktes. Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich bitte unbedingt frühzeitig im Sekretariat der APS, wo Sie weitere Informationen dazu erhalten. Oder direkt bei: AusstellerService@AkademiePS.de

Eine direkte Online-Anmeldung ist auch möglich unter www.aps-kongress.de/aussteller.html

Was ist die APS?

Die Akademie fördert Begegnungen zwischen Psychotherapie und christlicher Seelsorge in Wissenschaft und Praxis.

Ziel ist, eine qualitative Verbesserung der Beratung und Behandlung von Ratsuchenden in beiden Fachgebieten zu erreichen. Die Veranstaltungen der APS stehen allen Interessierten offen. Die APS wurde im Jahr 2000 gegründet und hat inzwischen weit über 800 Mitglieder. Eine vielfach größere Zahl von Freunden lässt sich regelmäßig informieren.

Aktivitäten

- Internationale Kongresse für Psychotherapie und Seelsorge, derzeit alle zwei Jahre in Würzburg
- APS-Jahrestagungen in Marburg im jährlichen Wechsel mit den Kongressen
- „Empirische Forschung in Psychotherapie und Seelsorge“: Tagung und Workshop zu aktuellen Entwicklungen in diesem Bereich.
- Herausgabe von „P & S – Magazin für Psychotherapie und Seelsorge, die Zeitschrift der APS“
- Regionaltagungen in den Regionen West (Velbert), Süd (Neuendettelsau) und Nordost (Elbingerode).
- Hilfe bei der Gründung von Interventionsgruppen
- Informationsservice: von Mitgliedern verantwortete Fachveranstaltungen werden im großen APS-Verteiler bekanntgemacht, ebenso Stellenangebote und Veröffentlichungen von Mitgliedern.

Und wie wird man Mitglied?

Einfach im Sekretariat per Telefon, Email oder Fax Unterlagen anfordern!

Der Jahresbeitrag beträgt: 75,- Euro, für Studierende und Arbeitssuchende 40,- Euro, für Ehepaare insgesamt 110,- Euro. Mit eingeschlossen ist bereits der vierteljährliche Bezug der Zeitschrift „Psychotherapie & Seelsorge“, in der neben vielfältigen Fachthemen auch über aktuelle Entwicklungen in der APS informiert wird.

Aktuelle Informationen über Veranstaltungen und Termine, sowie bereits gehaltene Vorträge und Referate zum Download finden Sie auf unserer Website (www.AkademiePS.de).

Vorstand

Dr. med. Martin Grabe (1. Vorsitzender)
Dr. med. Rolf Senst (Stellv. Vorsitzender)
Doris Möser-Schmidt (Schriftführerin)
Olaf Kormannshaus (Finanzen)
Dr. theol. Martina Kessler

Geschäftsführer

Joachim Friebl

Impressum

Herausgeber Akademie für Psychotherapie und Seelsorge (APS)
Grafik Design Miriam Willnat
Fotos Christoph Obermann, CCW Obermann, Fulcanelli - Fotolia © Renate Brecher - Fotolia
Stadtplan Bäumerdesign



- 1 CCW Congress Centrum Würzburg
- 2 Kloster Himmelsporten ca. 300 m ausserhalb der Karte

APS Sekretariat Gerda Landau
Am Grohborn 10, 35066 Frankenberg

Telefon 06451 210904
Fax 0321 21275068

E-Mail info@akademiePS.de
Internet www.AkademiePS.de

Konto Evangelische Bank (EB) Kassel
IBAN DE46 5206 0410 0000 0088 77
BIC GENODEF1EK1

Tagungsbüro und Kongresstelefon

Während des gesamten Kongresses hat unser Tagungssekretariat im unteren Foyer des Kongresszentrums für Sie geöffnet.

Telefonisch sind wir in dieser Zeit erreichbar unter: **0931 3053 750**, außerhalb des Kongresses erreichen Sie uns wie gewohnt über unser Sekretariat.